

FREMDENFÜHRER



BAD DÜRKHEIM

und Umgebung



FREMDEN-FÜHRER

durch

BAD DÜRKHEIM

und Umgebung

mit einer Stadtkarte, einer Wanderkarte
sowie einem Verzeichnis für Wanderungen

GEGR.



1854

Druck:

RHEINPFÄLZISCHE DRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
GEBR. HINCKEL, BAD DÜRKHEIM

Verlag: WERBETROMMEL JULIUS HINCKEL, KAISERSLAUTERN, Rummelstr. 14

Text: ERNST ZINK, BAD DÜRKHEIM

2. Auflage



Winzerstandbild am Kurgarteneingang

Vorwort

Der von uns im Jahre 1954 herausgegebene Fremdenführer von Bad Dürkheim und Umgebung hat sich derart viele Freunde erworben, daß schon die zweite Auflage gedruckt werden muß. Verfasser und Verlag haben demnach tatsächlich dem Mangel an einem guten örtlichen Fremdenführer und Heimatbüchlein abgeholfen.

Dieser neue Fremdenführer soll nicht nur eine Art Heimatbüchlein für die Einheimischen sein, sondern er soll natürlich auch den Fremden, die hier Erholung, Ausspannung und Freude suchen, als kleiner Wegweiser in die Hand gegeben werden. Er befaßt sich deshalb in gedrängter Form mit der Geschichte der Stadt, beschreibt das Stadtbild einschließlich der Vororte und den Limburg-Dürkheimer Wald. Bad Dürkheims Umgebung, die lieblichen Winzerdörfer, deren Weinlagen den Fremden mit verheißungsvollen Namen anziehen, ist in diesem Fremdenführer natürlich auch gebührend berücksichtigt.

Ein ausführliches Verzeichnis kürzerer und längerer Wanderungen vervollständigt dies Heft und zeigt die vielfältigen Möglichkeiten, Spaziergänge in die reizvolle, unmittelbare Umgebung der Kurstadt zu unternehmen. Ein Stadtplan sowie eine Wanderkarte liegen bei.

Um das wahre Gesicht unserer gastlichen Weinstadt und ihrer waldreichen Umgebung zu zeigen, hat der Verlag keine Kosten gescheut, die vorliegende neue Auflage bestens auszustatten.

Möge sie neue Freunde zu den alten gewinnen!

Der Verlag



Kurhaus Bad Dürkheim
Vorderansicht

Bad Dürkheim

DIE HEITERE STADT

Bad Dürkheim, die heitere Stadt am Ostrand des schönen Pfälzer Waldes gilt als Hauptanziehungspunkt im Pfälzer Land. Die ungezwungene Fröhlichkeit der Bewohner hat wohl ihren Ursprung in den schöpferischen Reizen der Landschaft schlechthin. Die kleine Stadt als Mittelpunkt des pfälzischen Edelweingebiets hinterläßt bei jedem Besucher unauslöschliche Eindrücke, zumal die harmonische Wirkung von Wald, Wein und heilkräftigem Wasser naturgebunden ist.

Der Anblick der paradiesischen Landschaft versöhnt mit den Mühen des täglichen Lebens und mit den Begleiterscheinungen einer Reise hierher. Das hat schon mancher vor unserer Zeit gefühlt und erfahren. Und wir verstehen den Dichter unseres herrlichen Liedes — Eduard Jost — als er von der Limburg aus über Bad Dürkheim schauend begeistert ausrief:

„O Pfälzer Land, wieschön bist du!“

Die Lage Bad Dürkheims

Eingebettet zwischen den auslaufenden Osthügeln des Pfälzer Waldes breiten sich die Häuserreihen beiderseits der in die Rheinebene sich ergießenden Isenach aus — immer mehr im Weichbild sich erweiternd. In 130 m Höhe über dem Meeresspiegel liegend, schneiden sich hier der 49° 28' nördlicher Breite und der 25° 30' östlicher Länge.

Die hervorragende Lage war bereits in älterer Zeit gekennzeichnet durch die hier vorbeiziehende uralte Heerstraße der Römer von Süden nach Norden und durch die bedeutsame Paßstraße im Isenachtal von Osten nach Westen verlaufend. Die Bahnlinie Neustadt (Weinstraße) — Bad Dürkheim — Freinsheim vermittelt den Anschluß an die Haupt- und Fernverkehrslinien. Die unmittelbare Verbindung mit den Großstädten Ludwigshafen und Mannheim besorgt die elektrische Rhein-Haardt-Bahn. Die neuesten Straßenverbindungen stellen die Bundesstraßen 271 und 37, welche wiederum nach Norden in 10 km Entfernung zur Autobahn Kaiserslautern — Frankenthal und mit 20 km zur Autobahn Karlsruhe — Mannheim — Frankfurt a. M. führen.

Bad Dürkheim liegt an der „Deutschen Weinstraße“, die sich an dem gesamten weinbewachsenen Haardtgebirge entlang zieht und ein Landschaftsbegriff ist, der das Land von der Bundesgrenze bei Schweigen bis nach Bockenheim umfaßt.

Die hervorragenden klimatischen Bedingungen — ca. 8° bis 9° Celsius im Jahresdurchschnitt —, wie auch die günstige geologische Beschaffenheit des bewirtschafteten Bodengeländes — Buntsandsteinlagen, Muschelkalk-, Keuper- und Juraablagerungen — bedingen neben der vorteilhaften Verkehrslage aber auch das geschichtliche Schicksal unserer Stadt, das man leider als ein oft schmerzliches bezeichnen muß.

Die Geschichte der Stadt

Vom fränkischen Siedlungsort zur Kurstadt

Sie sei in gedrängter Form hier dargeboten. Das heutige Bad Dürkheim ist aus einem alten fränkischen Siedlungsort, der frühzeitig in den Besitz der Bischöfe von Speyer kam (Urkunde Herzog Konrad des Roten vom 13. 6. 946), dem „Thuringenheim“, hervorgegangen. In unmittelbarer Nachbarschaft lagen die vorgeschichtlichen Siedlungen auf dem kleinen Peterskopf (Ringwallanlage) und auf dem Ebersberg ein steinzeitliches Grabgelände. Selbst die Limburg steht auf frühgeschichtlicher Grundlage und die römische Zeit hat ihre Spuren, durch Funde bezeugt, im Stadtgebiet zurückgelassen.

Das seit 946 salische Eigentum „Thuringenheim“ ging durch Stiftung Kaiser Konrad II. 1035 an das Kloster Limburg über. Die Äbte der Limburg übertrugen 1127 Dürkheim als Lehen an die Grafen zu Leiningen, die ab 1205 die Vogteirechte hier ausübten und schließlich 1554 die Oberherrschaft der Stadt erlangten.

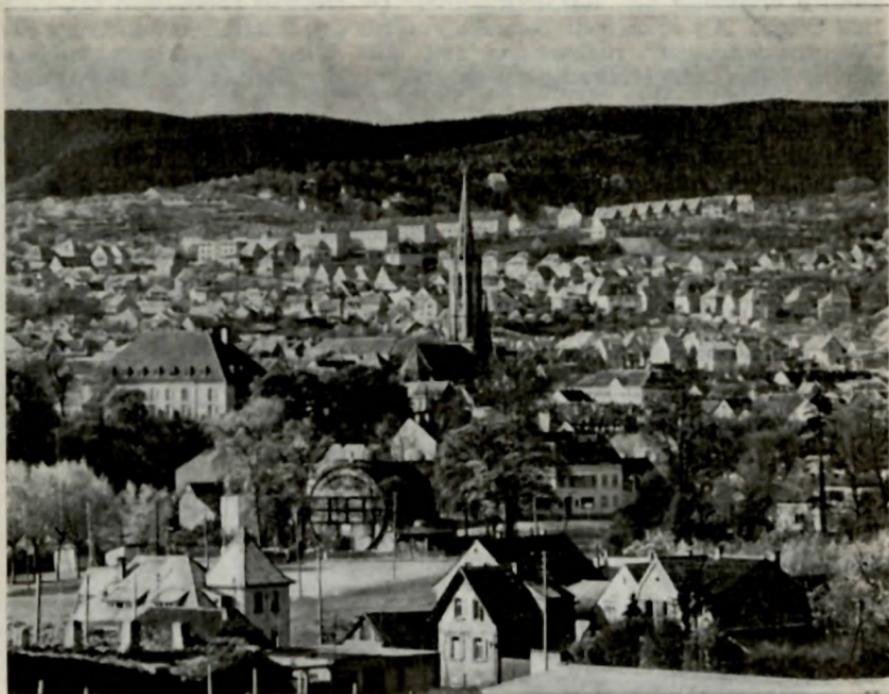
Die Kriegsfackel in den Straßen

Frühgeschichtliche Ereignisse haben lediglich ihre sporadischen Eindrücke in vereinzelt Bodenfunden hinterlassen. Dagegen wissen wir, daß seit dem Mittelalter fast in jedem Jahrhundert die Kriegsfackel durch die Straßen zog.

Im Zuge des Erbschaftsstreites um die Hinterlassenschaft des Grafen Hesso zu Leiningen stritten sich Graf Emich VII. und der Kurfürst Friedrich I. von der Pfalz. Dabei sanken 1471 Burg, Stadt und Befestigungen in Trümmer. Während des 30jährigen Krieges kamen die Spanier 1632 und 1639 in das Städtchen, brandschatzten und plünderten was mitzunehmen war. Die Reunionskriege Ludwig XIV. von Frankreich brachten 1674 erneut großes Unglück. Der französische General Melac ließ im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 Dürkheim plündern und niederbrennen. Lediglich die St. Johanniskirche (heute Schloßkirche) und einige Bürgerhäuser aus Stein hielten dem Feuer stand. Die französischen Revolutionsheere zerstörten 1794 das Fürstlich Leiningische Schloß und viele Bürgerhäuser. Der zweite Weltkrieg brachte über unsere Stadt wieder große Not, als amerikanische Bombergeschwader am 18. 3. 1945 ein Drittel der Stadt in Trümmer legten und 300 Menschen den Tod brachten.

Früh das Stadtrecht erhalten

Zur stadtgeschichtlichen Entwicklung kann nur gesagt werden, daß der Nachweis der Stadtwerdung erst durch eine Burgfriedensurkunde aus dem Jahre 1360 geführt werden kann. Der 1471 erfolgte vorübergehende Verlust der Stadtrechte fand seine Wiedergutmachung in der abermaligen Verleihung der Privilegien durch Graf Johann Friedrich zu Leiningen im Jahre 1700.



Teilansicht der Stadt Bad Dürkheim vom Michelsberg aus gesehen

Burg und Stadtrandung

Der älteste Siedlungskern dürfte um die Schloßkirche (der alten St. Johanniskirche) zu suchen sein. Sie wurde 1450 als Neubau vergrößert. Die einst dörfliche Siedlung erfuhr ihre Erweiterung nach Süden, Westen und Osten. Südlich des Siedlungskernes, auf den auslaufenden Vorsprüngen der ehemaligen Seebacher Höhen bauten die Leininger um 1250 eine feste Burg (an der Stelle der heutigen Burgkirche).

Das Dorf wurde mit einer Mauer und durch Gräben gesichert (1260 bis 1270). Die Stadtmauer verlief von der Burg aus in westlicher Richtung zum Hardenburger Tor (Kreuzung Kaiserslauterer Straße — Gaustraße — Eichstraße), dann nördlich zum Kirchpfortchen (Schloßkirche) und zum Lauer- oder Gerbertor (etwa beim Feinkosthaus Wirth) bis zum Schönfelder Tor im Osten und zum Wachenheimer Tor (beim Feinkosthaus Mann in der Weinstraße Süd). Die heutige Straßenführung läßt die alte Stadtrandung noch gut erkennen. Die Gräben und die Wehrbauten sind seit 1471 nicht mehr erneuert worden. Ebenso blieb die Burganlage unbeehrt und galt in der Folge lediglich als Wohnsitz oder als Witwenhof.

Die Äbte, Träger der Verwaltung

Die Verwaltung Dürkheims lag von Anfang an bei den Äbten von Limburg, als den Lehensherren. Sie bestellten den Schultheiß, dem ein Gremium von acht Personen, den „Achtern“ zur Seite stand. Die Achter — auch Ächter genannt — vertraten die Gemeinde und sind in den Ur-

kunden erstmalig als „Rathausmänner“ (= fecimus communii) am 17. 7. 1258 belegt. Als erweiterte Gemeindevertretung fungierten außerdem die „Vierundzwanziger“, nachweisbar seit 1382. Diese zweiparlamentarische alte deutsche Ortsverfassung endete erst mit der französischen Revolution 1794.

Der Schultheiß hielt im Auftrag des Abtes von der Limburg bauerliches Vollgericht nach Weistumsrecht. Gerichtstage fanden jährlich auf St. Martinsabend und außerdem dreimal im Fronhof statt. 1449 und 1497 hielt man Gericht in der „gerichtsstuben“ in einem limburgischen Haus, der „Wolf“ genannt (an der Stelle der heutigen Konditorei Kleinschroth am Stadtplatz). Seit 1501 rügte im neubauten Rathaus am Römerplatz der Schultheiß die Frevel und der Graf zu Leiningen als Vogt vom Kloster Limburg strafte die Malefikanen.

Nach der Gerichtsordnung des Jahres 1416 standen dem Schultheiß 14 Schöffen aus der Bürgerschaft zur Seite. Die Wehrhoheit der Bürger beschränkte sich auf die Verpflichtung Tore, Mauern und städtische Bauten im guten Stand zu halten.

Weinbau seit Römerzeiten

Die größte deutsche Weinbaugemeinde

Bad Dürkheim hat bis heute seinen überwiegend landwirtschaftlichen Charakter bewahrt. Die Entwicklung hängt untrennbar mit der des Weinbaues zusammen, der seit den Tagen der Römer hier heimisch geworden ist. Intensiver Weinbau wird seit 1258 bezeugt, der ausschließlich als Qualitätsweinbau besten Ruf genießt.

Dürkheim ist mit seinem 800 ha umfassenden Rebengelände die größte Weinbaugemeinde Deutschlands. Die 23 großen Weingüter und die 500 Winzerbetriebe mit über 50 a, sowie 300 — 400 Klein- und Kleinstbetriebe unter 50 a sprechen für die wirtschaftliche Bedeutung des Weinbaues. Daneben spielt seit alter Zeit der Edelobstbau eine besondere Rolle. Mandeln, Pfirsiche, Edelkastanien, Nüsse, Kirschen, Mirabellen, Pflaumen,

Über 100 Jahre
im Dienste
der heimischen
Bevölkerung
und ihrer
Wirtschaft



Kreissparkasse in Bad Dürkheim

Birnen und Äpfel aller Sorten gehen von hier auf viele Märkte Deutschlands.

Die Gewerbebetriebe und die Handelsgeschäfte sind Klein- und Mittelbetriebe und stehen mit der Landwirtschaft und dem Weinbau in ursächlichem Zusammenhang. Handwerklicherseits hören wir von zwölf Innungen und einer Zunftstube bereits 1449.

Dürkheimer Wurstmarkt — weltbekannt

Die ursprünglich abgehaltenen drei Jahrmärkte haben sich auf den St. Michaelismarkt — den heute weltbekanntesten Wurstmarkt — konzentriert. Er hat sich zum beherrschenden pfälzischen Wein- und Volksfest schlechthin entwickelt und kann bis 1432 als maßgebender Jahrmarkt der ganzen Landschaft nachgewiesen werden. Alljährlich wird er um den 2. und 3. Sonntag im September gefeiert. Er teilt sich in den sogenannten Vormarkt, der von samstags bis zur darauffolgenden Dienstagnacht geht und in den Nachmarkt, der am darauffolgenden Samstag beginnt und in der folgenden Montagnacht endet. In den folgenden dazwischen liegenden Tagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist Marktruhe.



Das Kurparkhotel im oberen Kurgarten

Wein- und Kurstadt - Fremdenverkehrsstadt

Der wohlgepflegte Weinbau mit seinen hervorragenden Spitzenerzeugnissen „Spielberg“, „Hochmeß“, „Hochbenn“, „Schenkenböhl“, „Halsberg“, „Michelsberg“, „Fronhof“, „Nonnengarten“, „Neuberg“, „Eichenböhl“, „Feuerberg“ und manchen anderen hat eine stete Förderung seines Absatzes erfahren durch den zielbewußten Ausbau der Kur- und Badestadt zur modernen Fremdenverkehrsstadt.

Die Grundlagen hierzu bieten die Salzquellen. Die Abtei Limburg übertrug 1387 den Salzbrunnen auf den Brühlwiesen (heutige Wurstmarktwiesen) als erweitertes Lehen an Graf Emich VI. zu Leiningen. Aber die wirtschaftliche und gesundheitsfördernde Wirkung des Salzbrunnens war von den damaligen Zeitgenossen nicht genügend erkannt, denn noch 1540 fuhren die Leiningen zu den Salzbrunnen in den Taunus.

Vor allem dem Kurfürsten Friedrich VI. ist es zuzuschreiben, daß die Ausnützung der Salzquellen ab 1595 zur wirtschaftlichen Salzgewinnung führten. Den Ausbau im großen Stil nahm Kurfürst Karl Philipp vor, der die Salinenanlagen aus privater Pächterhand in kurfürstliches Regal übernahm. In seiner Regierungszeit von 1716 — 1742 entstand 1737 die Saline „Philippshall“, und auf dem Gelände des einstigen im Osten der Stadt gelegenen Klosters Schönfeld wuchsen Gradierhäuser, Siedehäuser, Wasserbehälter und Treibwerke aus dem Boden.

Solbad errichtet

Nach der französischen Revolution und nach den Befreiungskriegen errichtete der bayrische Staat in Dürkheim ein Salzamt, das bis 1867 bestand. Die Salzgewinnung war jedoch nicht rentabel genug. Der Gedanke zur Errichtung eines Solbades lebte in Dürkheim bereits zu Anfang des 19. Jahrhunderts und gründete sich auf den sich steigenden Besuch von Kurgästen. Auf die Initiative Dürkheimer Bürger beschloß 1843 der Stadtrat, Einrichtungen zu einem Solbad zu treffen und bewilligte 200 000 Gulden.

Nach langen schwierigen Verhandlungen übernahmen der 1867 gegründete Bad- und Salinenverein und die Stadtverwaltung 1868 die gesamten Sali-

Der Inbegriff kultivierter Gastlichkeit

BAD DÜRKHEIM

KURHAUS - RESTAURANT

Moderne Gaststätte · Festliche Säle
Kolonnade · Terrasse · Bar
Musik · Unterhaltung · Tanz
vom 1. Mai bis 30. Sept. Kurkonzert

LEININGER - HOF

Hotel-Restaurant am Kurgarten
das gute bürgerliche Restaurant
und Hotel

KURPARK - HOTEL

Haus ersten Ranges im Kurpark
in Verbindung mit den Heilbädern

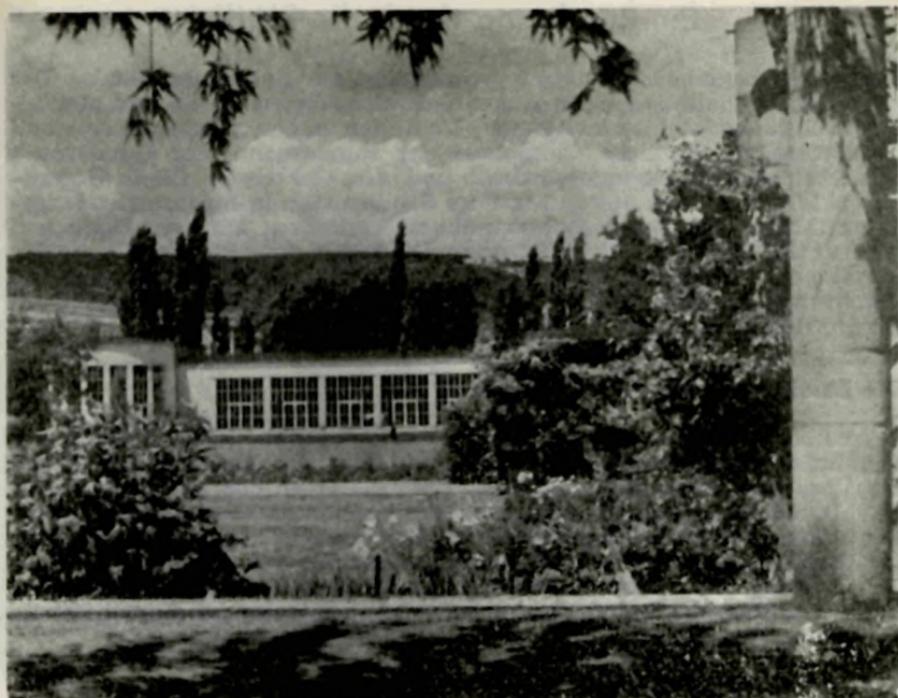
PARKCAFÉ „TRAUBENKUR“ MILCHBAR

(geöffnet von April bis Oktober)
der angenehme Aufenthalt

TERRASSENCAFÉ

im Neuen Kurbad
geöffnet von Mai
bis Oktober

Hallen- u. Freischwimmbad in den Kuranlagen · Tennishalle für Wintertennis



Hier in der lichten Brunnenhalle, werden die heilkräftigen Quellwasser getrunken

nenanlagen und hatten in den nachfolgenden Jahren große Erfolge zu verzeichnen. Der Bad- und Salinenverein wurde 1872 in eine AG umgewandelt.

Stärkste europäische Arsenquelle

Von den sieben Heilquellen ist die bedeutendste die Maxquelle (1859), die aus 294 m Tiefe 70 Liter in der Minute ausschüttet und eine Sole von 2% aufweist. Es blieb dem Dürkheimer Chemiestudent Heinrich Bart vorbehalten, 1906 den Arsengehalt von rund 20 mg im Liter festzustellen und den Weltruf der Heilquelle zu begründen, die die stärkste Arsenquelle Europas ist. Wenn der Dürkheimer „Ludwigsbrunnen“ in seiner Zusammensetzung mit der von Karlsbad vergleichbar ist, dann hat die „Maxquelle“ den guten Ruf, die Bluterneuerung zu bewirken. Obwohl die moderne Chemie in bezug auf Heilmittelerzeugung und Arzneien neue Wege geht, bleibt der Genuß und der Versand „Dürkheimer Heilwasser“ immer noch sehr beträchtlich.

Das Sanatorium „Sonnenwende“ und die Kinderheilstätte der Landesversicherungsanstalt haben durch besondere Rohrleitungen die Möglichkeit von den Heilwassern Gebrauch zu machen.

Gerade infolge der günstigen Voraussetzungen durch die Heilquellen, die Soleanreicherungen der Luft über den seit 1847 bestehenden Gradierbau und den Waldreichtum konnte Dürkheim, das im Jahre 1905 das Prädikat „Bad“ erhielt, zu einer modernen Fremdenverkehrsstadt und Tagungsstätte sich entwickeln.

Ein Rundgang durch die Stadt

Am besten beginnen wir unseren Rundgang am Bahnhofsgebäude. Der vorgelagerte Platz lädt einen Augenblick zum Verweilen ein, um das Leben in Ruhe beobachten zu können. Da halten zu den gegebenen An- und Abfahrtszeiten sämtliche Omnibusse der Bundesbahn, der Bundespost, der Rhein-Haardt-Bahngesellschaft und die elektrische Rhein-Haardt-Bahn. Man kann von hier aus mit der Straßenbahn in Richtung Ludwigshafen fahren. Die Bundesbahnomnibusse verkehren auf der „Deutschen Weinstraße“ in beiden Richtungen von Dürkheim aus. Die Omnibusse der Bundespost verkehren durch das Isenachtal bis Frankenstein und befahren die Straßen in Richtung Ungstein, Kallstadt, Leistadt, Weisenheim (Berg), Herxheim (Berg) bis Bobenheim am Berg.

Die Lateinschule des Grafen Emich

Gegenüber dem Bahnhof steht das Bundespostamt. Rechter Hand des Bahnhofs, an der Straßenbahnhaltestelle, liegt die „Ostertagschule“, die das Verkehrsbüro beherbergt. Eine Bronzetafel an der „Ostertagschule“ erzählt, daß hier einstmalig die Lateinschule stand, die aus einer Gründung Graf Emich XI. vom Jahre 1606 hervorging. Sie lebt heute weiter im neusprachlichen Gymnasium in der Mannheimer Straße. Das alte Gebäude der Ostertagschule birgt außerdem den Warteraum der Rhein-Haardt-Bahn. Inmitten des Bahnhofvorplatzes steht das Kriegerehrenmal für die Teilnehmer des Krieges 1870/71.

In der nach Osten verlaufenden Mannheimer Straße liegen rechter Hand zunächst die staatliche Polizeibehörde und der ehemalige Eßwein'sche Gutshof, der jetzt zum Rathaus ausgebaut ist und seit 1936 die Stadtverwaltung aufgenommen hat. Weiter östlich stehen das schon erwähnte neusprachliche Gymnasium auf der rechten Seite und weiter links die Wagenhalle der Rhein-Haardt-Bahn. Die Mannheimer Straße führt über den „Neuberg“ und den „Feuerberg“, beides bekannte Dürkheimer Weingattennamen, in Richtung Maxdorf nach Ludwigshafen-Mannheim.

Agfa
Kodak
Leitz
Zeiss-Ikon

Foto Bauer 
FACH-DROGERIE

Eigenes
Color-
labor

Ihre Photoarbeiten werden bei mir schnellstens
sauber und preiswert entwickelt

Geschultes Fachpersonal

sorgt für Ihre fachmännische Bedienung

Kurviertel modernisiert

Doch gehen wir vom Bahnhofsvorplatz in nördlicher Richtung durch die Kurgartenstraße in das Kurviertel. Hier hat die Kur-AG seit 1948/49 gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der Landesregierung einen geradezu bewundernswerten Neuaufbau durchgeführt, der unserer Stadt das Gepräge gibt. Das Hotel „Leininger Hof“, zur Kur-AG gehörig, ist völlig modernisiert. Zwischen ihm und der katholischen St. Ludwigskirche führt der Eingang zum alten und zum neuen Kurgarten.

In der Kurgartenstraße liegen die Fremdenpension „Villa Gretel“, Inh. Fischer und die Pension „Müller“. Das staatliche Vermessungsamt ist in der ehemaligen Villa des Erbauers der ersten pfälzischen Eisenbahnen, des Ingenieurs Denis untergebracht. Gegenüber der 1828 im italienischen Stil jener Zeit erbauten St. Ludwigskirche befindet sich der Haupteingang zum Kurhaus und zum Kurparkhotel, sowie zum oberen Kurgarten.

Das Kurhaus von Weinbrenner

Das Kurhaus ist ein von Weinbrenner, einem der bedeutendsten Architekten seiner Zeit, in den Jahren 1822/26 erbautes repräsentatives Gebäude, das auf den Grundmauern des 1725 durch den Grafen Friedrich Magnus zu Leiningen vernichteten und in der französischen Revolution am 31. Dezember 1794 niedergebrannten leiningischen Residenzschlosses steht.

Spielbank und Kureinrichtungen

Es war ursprünglich als Dürkheimer Rathaus und Schulhaus gebaut worden, bis es 1936 in den Besitz der Kurverwaltung überging. Neben seinen prachtvollen Räumen, die laufend Kongressen und Tagungen Platz bieten, haben in ihm die Kurhausgaststätte und vor allem die Internationale Spielbank Platz gefunden, wo „Roulette“ und „Baccara“ gespielt werden. Das zwischen Kurhaus und Kurparkhotel gelegene alte Kurmittelhaus bietet Heilbäder, Packungen, Inhalationen Massagen aller Art und Kneipenanwendungen. Von der Terrasse des Kurhauses aus hat man einen schönen Blick auf den gärtnerisch wohlgepflegten Blumenschmuck des oberen Kurgartens mit seinem Konzertpavillon und dem „Ostertagbrunnen“. Das ist ein Denkmal zu Ehren des kaiserlichen Rates Valentin Ostertag, der vom Gänsejungen zum kaiserlichen Fiskal am Hof zu Wien aufgestiegen sein soll und der einen großen Teil seines Vermögens zu einer wohlthätigen Stiftung für seine Vaterstadt Dürkheim hinterließ (gest. 1519).

Hotel-Café Hotel Ihringer

direkt am Kurhaus

Fernsprecher 309

Samstags und Sonntags

Fremden-Zimmer

Konzert mit Tanz

Bewachter Parkplatz

Die Internationale Spielbank Bad Dürkheim

Ein besonderer Anziehungspunkt für viele Gäste Bad Dürkheims ist die „Internationale Spielbank Bad Dürkheim“ in den unteren Räumen des Kurhauses mit eleganten Spiel- und Gesellschaftssälen, wo die Besucher nach Belieben am Roulette- und Baccara-Spiel teilnehmen oder diesen zusehen können.

Die Spielbank ist täglich von 16.00 Uhr bis 02.00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der Spielbankfeiertage Karfreitag, 1. Mai, Fronleichnam, Buß- und Betttag, Volkstrauertag, Hl. Abend und 1. Weihnachtsfeiertag. Sie wurde am 9. September 1949 eröffnet und hat seitdem eine ständig wachsende Besucherschaft mit einem außerordentlich hohen Ausländer-Anteil zu verzeichnen. Räumlich indirekt mit den Spielsälen verbunden ist die „Glücksbar“ im Kurhaus.

Man betritt die Spielsäle durch passieren der Reception, wo die Besucher nach Erfassung der Personalien ihre Eintrittskarte lösen. Es wird an drei Roulettetischen nach internationalen Regeln gespielt. Die Spielregeln für das Roulettespiel sind folgende:

Man tauscht an der Kasse in den Sälen einen Geldbetrag in beliebiger Höhe in Spielmarken (Jetons genannt) um. Mit diesen Jetons begibt man sich zu einem der grünen Tische, an welchem gespielt wird. Man kann sich nun durch Setzen am Spiel beteiligen. Wenn kein Sitzplatz frei ist, kann man auch stehend teilnehmen und sich beim Spielleiter, der erhöht auf einem Stuhl sitzt und das Spiel überwacht, für den nächsten freiwerdenden Sitzplatz vormerken lassen. Sobald nun der Drehcroupier (auch Zahl- oder Cylindercroupier genannt) auffordert: „Bitte das Spiel zu machen“, setzt man auf eine oder mehrere Chancen, die einem gewinnbringend erscheinen (eine Spielanweisung mit genauer Kennzeichnung der „Chancen“ wird dem Besucher gerne überreicht). Wenn der Croupier die Kugel wirft und wenn diese in der Roulettmaschine läuft, kann noch gesetzt werden, bis der Croupier ansagt: „Nichts geht mehr“.

Nachdem die Kugel in ein Nummernfach gefallen ist, zeigt der Croupier diese Nummer mit dem Rateau (einem kleinen rechenartigen Gerät) an, ruft die getroffene Nummer und zugleich auch alle gewinnenden Chancen aus. Die Verluste werden eingezogen, die Gewinne in einer ganz bestimmten Reihenfolge sofort ausbezahlt. Das neue Spiel kann beginnen. Die Auszahlung erfolgt in Jetons, die dann an der Kasse wieder in Banknoten umgetauscht werden können. Geldbeträge zur Fortsetzung des Spieles können auch an den Spieltischen selbst in Jetons umgewechselt werden.

Auf „einfache Chancen“ kann man minimal DM 2.— und maximal DM 2400.— setzen. Die einfachen Chancen sind Noir (Schwarz) und Rouge (Rot), Pair (gerade Zahlen) und Impaire (ungerade Zahlen), Manque (die Zahlen von 1 — 18) und Passe (die Zahlen von 19 — 36).

Das Baccaraspiel, das weit seltener als Roulette gespielt wird, ist ein Kartenspiel, bei dem die Spielbank lediglich das Spiel nach internationalen Regeln leitet.



Winzergenossenschaft Dürkheim

e. G. m. u. H. - Gegründet 1902

Unser einheimischer Winzermaler Valentin Dirion hat in genialer Weise die klugen Persönlichkeiten im Bilde der Nachwelt festgehalten, die seinerzeit die Dürkheimer Winzergenossenschaft „Vier Jahreszeiten“ e. G. m. u. H. gründen halfen. Daß sie in Eintracht um den Tisch sitzen und mit kritischer Miene den von ihrem Kellermeister gereichten Wein im Glase halten und probieren, zeigt das Verantwortungsbewußtsein, das sie beseelte, damit dem Gast ihres Hauses und dem Kunden draußen im Land nur allerbeste Qualitätserzeugnisse geboten werden.

Dieser Grundsatz ist immer maßgebend geblieben für die Vorstände sowohl, als auch für die Genossenschaftsmitglieder bis zum heutigen Tag.

Wer also Wert darauf legt, ein gutes Glas Pfälzer Wein – bis zur ausgereiften edelsten Spätlese – zu genießen, der trinke die naturreinen Weine der Winzergenossenschaft Bad Dürkheim, die dem Verband deutscher Naturweinversteigerer angeschlossen ist.

In der Hausgaststätte „Vier Jahreszeiten“ Fremdenpension

Winzerwirt Helmut Herold

bieten wir Ihnen zu den bekannten Qualitätsweinen das **Beste aus der Küche**

Wir empfehlen unsere gemütlichen Gasträume für geschlossene Gesellschaften und Betriebsausflüge — Großer Parkplatz beim Hause — Telefon Nr. 2400



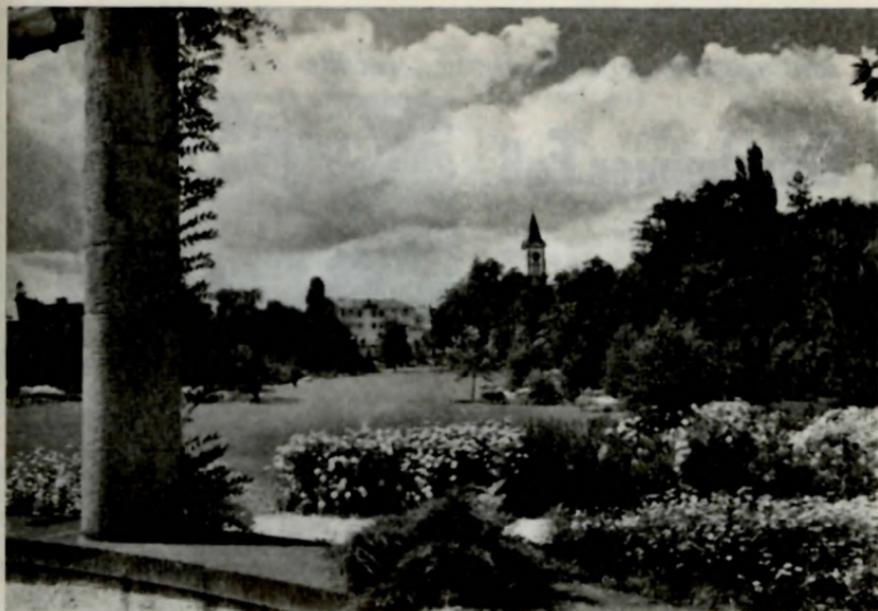
*Blick auf das Kurhaus mit seiner großen Terrasse
im oberen Kurpark*

Alter und neuer Kurpark

Über die zwei großen Freitreppen, am Ostertagbrunnen vorbei, kann man in den älteren Teil des Kurparks kommen, der aus dem leiningischen Schloßpark hervorgegangen ist und prächtigen alten Baumbestand, darunter exotische Bäume, aufweist. In den Jahren nach 1846 baute ihn der Heidelberger Gartenarchitekt Metzger nach englischem Muster aus.

An ihn schließt sich der nach 1949 angelegte neue Kurpark mit seinen Tennisplätzen an. Ein künstlerischer Gartengestalter hat ihn zu einem der schönsten Kurgärten Deutschlands ausgebaut. Auf wohlgepflegten Pfaden kann der Besucher bis zu dem am Ostende gelegenen über 300 m langen Gradierbau gelangen. Im Norden schließt die Brunnenhalle die Parkanlagen von den Wurstmarktwiesen ab. 1955 erfolgte die Erweiterung zwischen Brunnenhalle und Gradierbau ein großzügiger Ausbau. Es entstanden ein modernes Hallenschwimmbad und ein Freischwimmbad. Im neuen Kurmittelhaus zwischen Brunnenhalle und Hallenschwimmbad werden ebenfalls Heilbäder und Kurmittel gegeben. Dem Kurgast hier zwischen Erholungssuchenden stehen hier Unterwassermassagen, Kneippanwendungen, Arsenolbäder, Sauna, subaquale Darmbäder u. a. mehr zur Verfügung. Liegewiesen und ein Terrassenkaffee vervollständigen die Anlagen.

Südöstlich des neuen Kurgartens steht auf dem Gelände des alten limburgischen Fronhofes die Gasanstalt. Über die Gutleutstraße hinweg führt die Dr.-Kaufmann-Straße zur ehemaligen Saline, zum Städtischen Krankenhaus und zur pfälzischen Kinderheilstätte.



Partie aus dem neuen Kurpark

Verlassen wir den oberen Kurpark über die Treppe auf der Seite des Kurparkhotels und biegen gleichzeitig links ab, sehen wir noch ein altes Parktürmchen aus der leiningischen Zeit. Außerhalb des Kurgartens stößt man rechts auf die Turnhalle und links auf das „Naturwissenschaftliche Mädchengymnasium“. Von dem vor dem Kurhaus gelegenen Schloßplatz aus führt links die Kurgartenstraße mit dem Schloßkaffee Ihringer, der Süddeutschen Bank und der Raiffeisenkasse zur Stadtmitte. Rechts vorbei zieht die Weinstraße-Nord zum Wurstmartgelände mit dem „Dürkheimer Faß“, der weithin bekannten originellen Weingaststätte. Hier biegt in westlicher Richtung die Maxbrunnenstraße mit der Maxquelle ab, die in der Hinterbergstraße ihre Fortsetzung findet bis zu den „Drei Mühlen“, dem westlichen Stadtausgang in Richtung Kaiserslautern, wo auch das Städt. Schwimmbad liegt. (Im Sommer täglich geöffnet von 8 Uhr bis 21 Uhr.)

Römerplatz und Stadtplatz

Vom Schloßplatz aus mit der Volksbank und dem Hotel „Pfalzgraf“ führt außer der Kurgartenstraße noch die Weinstraße-Nord zur Stadtmitte — dem Römerplatz und zum Stadtplatz. Auch vom Bahnhofsvorplatz aus kommen wir durch die Mannheimer Straße in westlicher Richtung an der Kreissparkasse vorbei zum „Römerplatz“ und zum „Stadtplatz“.

Die Bomben des 18. 3. 1945 haben hier das alte Stadtzentrum mit seinen verwinkelten Straßen, seinen Geschäftshäusern und Wohnstätten in Trümmer gelegt. Unter schwierigsten Umständen — Aufräumarbeiten, Neuverteilung und Neuvermessung des Geländes — haben Stadtverwaltung, Stadtrat und Bürgerschaft in vorbildlicher Weise ein städte-

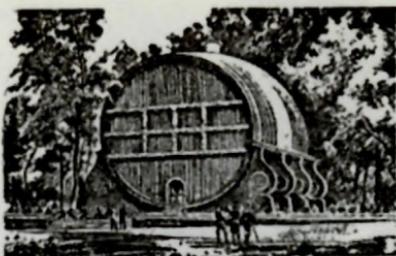
Besucht die sehenswerte Gaststätte

Dürkheimer Faß

Erbauer und Besitzer

Fritz Keller

Prima Weine - Erstkl. Küche



bauliches Problem geschickt gelöst. Ein zentral gelegener geräumiger Platz mit sehr beachtenswerten Geschäftshäusern ist neu entstanden und gilt als Schmuckstück des Stadtbildes. In Verbindung mit dem sich anschließenden Römerplatz, dem mittelalterlichen Ortszentrum, sind hier ideale Parkplätze entstanden. Am Römerplatz liegt die Schwanenapotheke und an der Nordseite des Stadtplatzes erinnert ein schöner Torbogen mit eigenwilligem Flechtornament aus der Bauperiode der Spätrenaissance an einen alten Dürkheimer Adelshof.

In der Fortsetzung der Römerstraße gegen West zeigt uns der Durchblick das Pestalozzi-Schulhaus und man kann von hier aus wie auch durch die Kirchgasse vom Römerplatz zur evangelischen Schloßkirche, der früheren St. Johanniskirche, kommen. Sie erwuchs als erweiterter Umbau aus einem schon 1300 bezeugten älteren Kirchenbau. Der gotische Turm, 60 m hoch, mußte 1865 an Stelle des baufälligen vorherigen Turmes errichtet werden. Der Baustil ist nicht einheitlich. Seit der Zerstörung der Limburg im Jahre 1504 haben die Leiningen Grafen und ihre Angehörigen hier in der Gruft die letzte Ruhestätte gefunden. Die Seitenkapelle mit dem Grabdenkmal des Grafen Emich XI. ist besonders beachtenswert.

Möbel-
Einrichtungshaus, -Werkstätten

SEIT 1813

Geb.: **Hartmüller**

Bad Dürkheim · am Schloßplatz

Wohn-, Herren- u.
Schlafzimmer · Küchen
Teppiche · Anbau- u. Polstermöbel

Besuchen Sie das vornehme Familiencafé

Konditorei-Café KLEINSCHROTH

am Neuen Stadtplatz

Bekannt durch seine QUALITÄTS-ERZEUGNISSE

Kehren wir zurück in die Römerstraße, dann haben wir zur Linken die Löwenapotheke und gleich dabei die „Strauchelgasse“, die zur Burgkirche führt. Als eine der ältesten Gassen in Bad Dürkheim verlief sie parallel der westlichen Stadtmauer. Die Römerstraße geht an der Kreuzung Gaustraße (links) — Eichstraße (rechts) in die Kaiserslauterer Straße über.

In deren Verlauf haben wir gleich zu Anfang das alte Hotel „Vier Jahreszeiten“, jetzt der Winzergenossenschaft gehörig und deren Ausschanklokal. Im ehemaligen Saal derselben ist das Lichtspielhaus „Uniontheater“ untergebracht. Unmittelbar westlich daneben schließt sich ein altes Patrizierhaus, ebenfalls von Weinbrenner anfangs des 19. Jahrhunderts erbaut an, in dem der Verlag und die Druckerei Hinckel betrieben werden.

Einige schöne alte Bauernhäuser mit Torbogen und die ältesten Dürkheimer Fachwerkhäuser aus der Zeit des 30jährigen Krieges runden das Straßenbild harmonisch ab. Kurz vor dem Ende der Straße an den „Drei Mühlen“ überqueren wir die Isenach, die hier am nördlichen alten Stadtrand vorbeifließt und einst den Gerbern zum Wässern ihrer Häute diente. Es ist die Gerberstraße.

Volksbank Dürkheim e. G. m. b. H.

Bad Dürkheim

*

Spar- und Kreditverkehr

Erladigung aller bankmäßigen Geschäfte. An- und Verkauf von ausländischen Zahlungsmitteln sowie Vermittlung aller Geschäfte einer Außenhandelsbank



Das Heimatmuseum

Von der vorher gekreuzten Eichstraße aus kann man ebenfalls zur Isenach, kurz die „Bach“ genannt, gelangen. Die in dieser Straße liegende Faß-eiche hat bei der Namengebung Pate gestanden. Fünfzig Meter links stoßen wir zur alten Dürkheimer Weingaststätte „Meier am Bach“ (Bachmeier). Die Eichstraße weist gegenüber dem Schulplatz das Heimatmuseum auf. Hier sind die bergenswerten Zeugnisse handwerklicher, baulicher, bäuerlicher und bürgerlicher Art gesichert und der Bürgerschaft zur Besichtigung zugänglich gemacht. In den oberen Räumen hat der „Pfälzische Verein für Naturkunde und Naturschutz“ — die „Pollichia“ — seine einzig dastehenden Sammlungen naturwissenschaftlicher Art für die Pfalz zentralisiert. Die Stadt Bad Dürkheim hat diese Gebäude großzügigerweise für Museumszwecke zur Verfügung gestellt. Es war der Wohnsitz des zur Zeit der französischen Revolutionsverwaltung 1794 — 1813 hier amtierenden Unterpräfekten Geist. Das Haus ist hauptsächlich mit Steinen der Ruine Limburg erbaut worden. In späterer Zeit war es vorübergehend ein „Hotel garni“.

GASTHAUS UND METZGEREI *Julius Lenz*

Bad Dürkheim · Hinterbergstraße 79 · Telefon Nr. 774

Fremdenzimmer, erstklassige Speisen und Getränke

Hinterbergstraße seit dem 15. Jahrhundert

Ehe wir durch die südliche Stadt wandern, wollen wir rasch in die Schlachthausstraße am Schlachthaus vorbei in die Hinterbergstraße sehen. Sie stellt die Verbindung von der Weinstraße-Nord durch die Maxbrunnenstraße nach der Kaiserslauterer Straße her. Der hier liegende Stadtteil „Hinterberg“ besteht seit dem 15. Jahrhundert und ist entstanden durch den Verkehr, der ehemals über den Halsberg führenden Straße aus dem Isenachtal in Richtung Ungstein — Pfeffingen über den Michelsberg. Die am Hinterberg liegende Wirtschaft Lenz kann auf eine Tradition bis zum Jahre 1500 zurückblicken.

Doch gehen wir durch die Gartenstraße zurück zur Kaiserslauterer Straße und von da durch die Römerstraße wieder zum Stadtplatz. Vor dem Kaffee und der Konditorei Kleinschroth nehmen wir noch einmal einen Rundblick über die Platzanlage.

Die „Deutsche Weinstraße“

Die „Deutsche Weinstraße“, die wir von Ungstein kommend als Weinstraße-Nord bereits kennengelernt haben, kreuzt den Römerplatz und mündet an der Nordostecke des Stadtplatzes. Von jener Ecke aber zieht sie als Weinstr.-Süd in gerader Richtung durch die Oberstadt (Südlicher Stadtteil). Rechter Hand haben wir den Obermarkt, auf dem die Wochenmärkte abgehalten werden; daran schließt sich die Allgemeine Ortskrankenkasse an. Zur linken Seite der Weinstraße-Süd steht das Lichtspielhaus „Kurlichtspiele“.

Weingut

Karl Fitz-Ritter

Mitglied des Verbandes der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz

Qualitätsweine

Bekannte Lagen
der Mittelhaardt



Bad Dürkheim

Telefon 789

Sektellerei Dürkheim

Fitz & Göhr

Seit 125 Jahren im Familienbesitz

Qualitätsschaumweine

Garantiert Flaschengärung
nach franz. Methode

Die neuen Kurbäder



Das Hallenbad



Das herrliche Freibad mit Terrassencafé



Weinstube **Dr. Bartelt-Gewehr**

bietet in seinen gemütlichen Räumen

Weine eigenen Wachstums - Laufend eigene Schlachtung

Obermarkt 6

Bad Dürkheim

Telefon 2406

Die Weinstraße wird in etwa 50 m Entfernung vom Letzteren von einem Straßenzug geschnitten, der ehemals „hinterm Graben“ hieß. Der nach rechts ziehende Teil heißt heute Burgstraße. Beide Namen erinnern an den dort früher vorbeiziehenden Stadtgraben und die am oberen Ende gestandene leiningische Burg „Alt-Dürkheim“. Der links weitergehende Straßenteil ist die Bahnhofstraße, die zum Bahnhof weist. Am unteren Ende bei der Kreissparkasse steht ein altes Mauertürmchen als Rest der einstigen Stadtumrandung.

Fast am Südausgang der Stadt berührt die Weinstraße-Süd den Amtsplatz mit Finanzamt, Arbeitsamt, Notariat, Amtsgericht, Amtsgerichtsgefängnis. Auch liegt in der Weinstraße-Süd das evangelische Dekanat.

„An den Spitzachtmorgen“

Die Friedelsheimer Straße zweigt mit der Kreisberufsschule links ab. Am Amtsgericht vorbei kommen wir in den Schenkenböhl mit der Kurpension und der Weinstube „Haus Schenkenböhl“, sowie in die Seebacher Straße mit dem Hotel Heusser. Die in den Amtsplatz einmündende Gaustraße stellt die Verbindung mit der Kaiserslauterer Straße her. In westlicher Richtung verläßt der Holzweg den Amtsplatz. Er bringt uns über das neue Wohngelände in den „Spitzachtmorgen“ bis zur Mitte des Vororts Seebach.

Bei dem mittleren Teil der Bahnhofstraße beginnt die Leiningener Straße, die am Stadtplatz die Weinstraße-Süd vom Bahnhof herkommend schneidet und an der Burgkirche vorbeiführend die Gaustraße erreicht. Die evangelische Burgkirche steht auf dem Boden der ca. 1250 erbauten Burg Alt-Dürkheim, die 1471 entfestigt wurde und hinfort lediglich leinin-

● EIS-CAFÉ „DOLOMITI“

Inh. N. Marco PICCIN

BAD DÜRKHEIM · Telefon 2339

Weinstraße Süd 1 (am neuen Stadtplatz)

Original italienische Speise-Eis-Spezialitäten
Kaffee Espresso - Milchlunchgetränke
Durlacher Hof Biere - Weine - Liköre
Sonstige Erfrischungen

GASTSTÄTTE *H*ERMANN

Inh. Karl Ries

Bad Dürkheim, Schillerstraße, Telefon 2408

Naturreine Weine - Original-Ausschank Winzergen. Bad Dürkheim

Vorzügliche Küche - Fremdenzimmer

gisches Hof- und Wirtschaftsgut blieb oder als Witwensitz Benützung fand. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde gründete in den Jahren 1726/29 auf den Trümmern die Burgkirche, die ebenfalls am 18. 3. 1945 völlig ausbrannte. Der Wiederaufbau erfolgte zweigeschossig und bildet ein Schmuckstück der Oberstadt.

Die Schillerstraße ist die Fortsetzung der Leininger Straße in westlicher Richtung, übergehend in die „Karl-Räder-Allee“, wo der Heimat- und Mundartdichter Karl Räder in seiner „Räderklausur“ den Lebensabend verbringt. An der Schillerstraße liegt das Christophorus-Haus, die Jugendherberge. Unterhalb desselben, in Richtung Stadt, erstet zur Zeit auf dem sogenannten „Schlüsselacker“ ein neues Volksschulhaus.

Die Vororte Bad Dürkheims

Nachdem wir den Stadtkern kennen gelernt haben, wollen wir unser Augenmerk auf die unmittelbare Umgebung lenken. Dabei bleiben wir zunächst im Rahmen der Stadtgrenzen und beginnen am St. Michelsberg. Er trägt nicht nur einen ausgezeichneten Wein, sondern ist der Ursprungs-ort unseres bedeutendsten Volksfestes, des Wurstmarktes, der aus einem mittelalterlichen Wallfahrtsfest hervorgegangen ist und auf dem Hügel beim einstigen Wallfahrtsort und seiner „Klausurkapelle“ sich abspielt. Seine früheste schriftliche Erwähnung reicht ins Jahr 1432. Er wanderte vom Berg herab auf die Brühlwiesen, die wir heute als die Wurstmarktwiesen kennen. Vor- und Nachmarkt fallen um den 2. und 3. Sonntag im September (siehe: Dürkheimer Wurstmarkt!) In der Nachbarschaft der Wurstmarktwiese, nördlich der Bundesstraße 271, am Fuße des St. Michelsberges, entsteht in der „Sülz“ oder bei der „Sachsenhütte“ ein neues Wohnviertel. Nördlich davon schließt sich in der Gewanne „Gert“ die Rebveredelungsanstalt an.

- PORZELLAN
- GLAS
- KRISTALL

kaufen Sie im Fachgeschäft

Reise-Andenken



PORZELLAN - HAUS BECKER

BAD DÜRKHEIM

Kaiserslautererstr. 40 (neben Winzerverein) Telefon 2163

Pension Kaffeemühle Konrad Schmitt

Am Stadtrand von Bad Dürkheim gelegen
Schöne sonnige Lage - 14 Betten -

Kalt und warm fließendes Wasser

Parkplatz

Garage

Sonnenwende schenkt Heilung

Am Filtz'schen Weingut vorbei gelangen wir über die Leistadter Straße zur Halsbergstraße mit der „Pfälzischen Pensionsanstalt“. Die Fortführung des Weges bringt uns zu der Schlambergersiedlung und in westlicher Richtung zur Heilstätte „Sonnenwende“, die der pfälzischen Landesversicherungsanstalt gehört. Auf halber Bergeshöhe steht zwischen Wohnhäusern das Atelier eines unserer großen Tiermaler, des Professors Otto Dill.

Krimhildenstuhl und Ringmauer

Kurz vor dem Sonnenwendsanatorium biegt ein Fahrweg am kleinen Peterskopf nach Nordosten und bringt uns zum Krimhildenstuhl, der fälschlicherweise als „Brunholdisstuhl“ in den Sprachgebrauch eingegangen ist. Wir haben es mit dem Rest eines Steinbruchs römischer Legionen zu tun, was durch die erhaltenen Steinritzungen und Gerätefunden zu erhärten ist. Oberhalb des Krimhildenstuhls beginnt die vorgeschichtliche Ringmauer, ein Ringwall von 2 km Länge und mehrfach bis zu 11 m hoch.

In Fortsetzung der Sonnenwendstraße gelangen wir zur Bergnase, einer Stelle, die im Volksmund „am Signal“ genannt wird. Von hier und von der dort sich befindenden Kaiser-Wilhelm-Höhe hat man einen herrlichen Rundblick in die Ebene, zur Limburg, über Grethen und das Isenachtal hinweg in den Pfälzer Wald.

Haus Fischer

Hotel Restaurant Café

Behagliche Gasträume

Das vorzügl. a la. Carte-Restaurant

Beste Verpflegung der Kurgäste

direkte Nähe der Kuranlagen.

Eig. Konditorei Tel. Bad Dürkheim 504

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Café-Konditorei SCHAUPP

Am Römerplatz

Fst. Konditoreiwaren - Guten Kaffee - Gepfl. Weine

2 Min. vom Bahnhof u. Rhein-Haardt-Bahn

Dürkheimer Wurstmarkt



Wurstmarkt-Eröffnung — der erste Schoppen



Bei den Schubkarchständen

Grethen

Wir können am Rande des Abhanges hinabsteigen nach dem Stadtteil Grethen, der 1935 nach Bad Dürkheim eingemeindet wurde. Die nahe Herzmühle mit ihrem Weiher (Herzogweiher) gehörte einstmals der Kurpfalz und ist gegenwärtig Kindererholungsheim und Haushaltungsschule der evangelischen Innern Mission der Pfalz. Die im 18. Jahrhundert erfolgte Anlage des Weihers diente der Wasserregulierung für die Isenach,



Das Bergcafé über dem Herzogweiher

trieb Mühlen und das Triebwerk der Salinen. Am Südteil Grethens, dem Weg um den Limburgberg folgend, gelangen wir am Herzogweiher entlang zum Weiler „Hausen“. Hier stand nur verhältnismäßig kurz das Benediktinerkloster Hausen (1136 — 1221). Seit dieser Zeit gehörte es zum Kloster Limburg.

KENNEN SIE DAS HERRLICH GELEGENE *Berg-Café*

AM HERZOGWEIHER IN BAD DÜRKHEIM ?

Ihr Besuch wird Sie angenehm überraschen!

Nach einer Autofahrt oder einem Spaziergang finden Sie Erholung und Gemütlichkeit in individuell ausgestatteten Räumen für 60 Personen und auf herrlichen Terrassen für 120 Personen.

Auto-Auffahrt • Eigener Parkplatz • Telefon Bad Dürkheim 538

FRANKENTHALER BRAUHAUS

Seit 1889



- EXPORT-BIER
- EXPORT-PILS
- DOPPEL-BOCK

Allgemein bevorzugt und beliebt



Bad Dürkheim

Römerstraße 14

(Am neuen Stadtplatz)

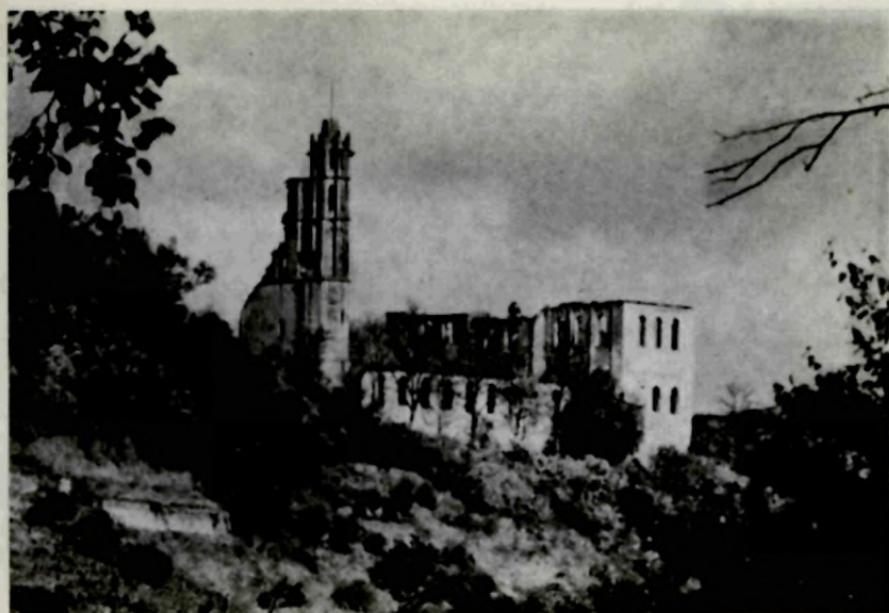
das moderne und leistungsfähige Textil-Unternehmen . . .
seit Jahren in Ludwigshafen, Edenkoben und Oggersheim bekannt
ist nun auch in Bad Dürkheim zum Begriff geworden.

Hier finden Sie:

Im Parterre: Strümpfe, Miederwaren, Herren-, Damen-, Kinder-
Trikotagen, Herren-Hemden, Berufs-Kleidung, Frottier-
waren, Gardinen-, Wäsche-, Schürzen- und Kleiderstoffe etc.

Im erten Stock: Große Etage für Damen- u. Kinderkonfektion

Zur Selbstbedienung empfehlen wir Ihnen unseren Strumpfautomaten
nach Geschäftsschluß, sowie an Sonn- und Feiertagen.



Die alte, romantische Klosterruine Limburg

Klosterruine Limburg

Von Bad Dürkheim aus führt der Weg zur Klosterruine am besten durch die Schillerstraße, den Luitpoldweg entlang. Der Anstieg von Grethen aus, den steilen Serpentinweg hinter der evangelischen Kirche aufwärts, ist wohl kürzer, aber beschwerlicher. Zur Geschichte ist zu sagen, daß die Abteikirche auf vorgeschichtlichem Kulturboden steht, der z. Zt. der salischen Herzöge deren Stammsitz trug. Kaiser Konrad II., der Salier, stiftete seine Burg dem Benediktinerorden als Dank für die Haltung der Bischöfe bei seiner Wahl zum Kaiser. In seinem Auftrag weckte Abt Poppo von Stablo 1034 auf der Limburg klösterliches Leben. Erst 1042 konnte unter Heinrich III. die Abtei Limburg baulich vollendet werden. Seine Gemahlin Gunhild fand hier ihre Grabesstätte (1038). Unter den vielen Bedrängnissen gegen das Kloster wirkte sich die Zerstörung durch Graf Emich VIII. zu Leiningen-Hartenburg 1504 am nachteiligsten aus.

Der um 1551 vollendete Wiederaufbau fügte zu den romanischen Bau-resten spätgotische Formen. Der Kurfürst von der Pfalz, Friedrich III. hob 1571 als Schirmherr das Kloster auf und beauftragte einen weltlichen Schaffner mit der Verwaltung der Einkünfte. Die Klosterkirche war eine kreuzförmige Säulenbasilika romanischen Stils mit zwei Seitenschiffen, rechteckigem Chor und einem Querhaus. Der gotische Turm rührt aus der Zeit um 1300 und überdauerte die Zerstörung 1504. Der Ostchor erhielt 1554 gegen die Vierung eine Zwischenwand und diente als Notkirche. Die Krypta bestand aus neun quadratischen Kreuzgewölben. Die Grabplatte des Baumeisters der Limburg, des Abtes Gumbert, ist hier noch erhalten. Die Konventsgebäude sind in spärlichen Resten stehen geblieben.

In der ehemaligen Sakristei wird heute eine Klosterschenke betrieben. Wunderbar sind die Ausblicke von der nördlichen Ecke aus in das Isenach-



Seebach mit seiner romantischen Klosterkirche

tal und vom Denkmal des Dichters des Pfälzer Liedes, Eduard Jost — neben dem gotischen Turm — in die Rheinebene über Bad Dürkheim hinweg. Neuerdings haben die auf der Limburg stattfindenden sommerlichen Serenadenkonzerte des Pfalzorchesters großen Anklang gefunden.

Seebach

Das Dorf Seebach mit seiner Klosterruine gehört wie Grethen seit 1935 zur Stadtgemeinde Bad Dürkheim. Bis dahin bildeten die beiden Dorfschaften eine politische Gemeinde. Der Stadtteil Seebach ging aus dem Seebacher Klostergut hervor, als die Kurpfalz 1591 das dortige Benediktinerinnenkloster auflöste. Das dem heiligen Laurentius geweihte Kloster ging auf die Gründung eines Ritters Siegfried von Seebach zurück. Erstmals wird es 1136 urkundlich bezeugt. Es war ein Versorgungskloster für adelige Töchter und später auch für Töchter bürgerlicher Familien und unterhielt neben einer Klosterschule eine waisenhausähnliche Einrichtung. Dank vieler Stiftungen und geschickter Verwaltung einzelner Äbtissinnen hatte es reichlichen Besitz.

Zwischen dem Kloster und seinen Schutzbögen, den Grafen zu Leiningen bestanden vielfache Reibereien, denen die Kurpfalz durch Übernahme der Vogtei 1471 und durch Auflösung 1591 ein Ende bereitete. Von der gesamten Klosteranlage sind lediglich der achteckige Kuppelturm romanischen Ursprungs und einige Chorreste erhalten. Sie dienen der evangelischen Kirchengemeinde Seebach als Gotteshaus. Auf den Ruinen des Langhauses entstand 1820 das Seebacher Schulgebäude. Der Kern des Dorfes lehnt sich stark an die ehemalige Führung der Klostergebäude und der Klostermauern an.



Hochbetrieb in dem herrlich gelegenen städtischen Schwimmbad

Südlich Seebach, am Hang des Ebersberges, liegt die Rudolf-Barth-Siedlung. Oberhalb dieser grüßt weit in die Ebene das „Martin-Butzer - Haus“, das Jugendheim der evangelischen Landeskirche.

Kloster Schönfeld

Im äußersten Osten der Stadt, beim Städt. Krankenhaus, lag als drittes Kloster um die Limburg das Kloster Schönfeld. Es mußte Ende des 16. Jahrhunderts, nachdem dort das klösterliche Leben erloschen war, dem Neubau der Saline weichen. Bis etwa 1470 walteten dort die Benediktinerinnen, die später von Cölestianermönchen abgelöst wurden.

Der Limburg-Dürkheimer Wald

Der Limburg-Dürkheimer Wald ist ein Teil des uralten Waldgebietes, das von den Vogesen bis zum Donnersberg reichte und das wir als „Vosagus“ kennen. Die einstmals geschlossene Waldfläche, die das gesamte pfälzische Buntsandsteingebiet deckte, blieb seit der germanischen Landnahme stets Königsgut. Doch im Laufe der Jahrhunderte geriet manches Stück in die Hände anderer weltlicher und geistlicher Grundherren. Die Salier erhielten auf diese Weise frühzeitig — lange bevor sie den deutschen Kaiser-



DIENST UND HANDEL

Auto-Köhler

Bad Dürkheim

Telefon 489

thron bestiegen — einen großen Teil des riesigen Waldgebietes, das im Wormsgau und im Speyergau lag.

Sie waren es, die bei der Gründung des Klosters Limburg dieses aus ihrem Waldbesitz reichlich dotierten und damit den Limburg-Dürkheimer Wald in seiner ursprünglichen Größe abgrenzten. Die Äbte von Limburg genossen damals als die Grundherren die Rechte über den hohen und niederen Wald. Das Martinsweistum und die verschiedenen Waldordnungen regelten die Zuständigkeiten und die Nutzungsrechte, die mit dem Wald verbunden blieben. Streitigkeiten wegen des Holzrechtes, der Jagd und des Waldganges blieben stets an der Tagesordnung. Sie bestätigten die Bedeutung des Waldes für alle Anlieger und Teilhaber, deren wirtschaftliche Lebensmöglichkeiten vielfach dadurch gesichert blieben.

Die französische Revolution erklärte den Wald als Staatseigentum und nach den Befreiungskriegen teilten sich der bayrische Staat, Dürkheim und die Ganerbendörfer der vorgelagerten Rheinebene in seinen Besitz. In langjährigen Prozessen bis in die jüngste Gegenwart suchte manche Gemeinde ihre echten und vermeintlichen Rechte durchzusetzen.

Der Limburg-Dürkheimer Wald ist immer noch Rückgrat für eine gesicherte Einnahme der Gemeinden geblieben und mit seinen mehr als 2700 ha bleibt er eine unübertroffene Erholungsstätte für Wanderer und Kurgäste.

==== 40 Jahre ====

Wilhelm Sebastian oHG. Bad Dürkheim

GROSSHANDEL

Tabakwaren - Weine - Spirituosen

Süsswaren - Eigene Kaffeerösterei

Telefon 802

KURPENSION

Müller

unmittelbare Nähe am Kurhaus
und Kurgarten

Zimmer mit fließendem Wasser - Bad

Kurgartenstraße 21 - Tel. 465

Garage

Drogerie Gerhard Drumm

Parfümerien - Drogen - Filme - Verbandstoffe - Bade-Artikel

Bad Dürkheim

Kaiserslautererstraße 47 am Winzerverein

Gg. Baumann & Sohn Bad Dürkheim

KURGARTENSTRASSE — AM KURPARK

BÜCHER — KUNSTGEWERBE

SCHREIBWAREN — BÜROBEDARF

Ausstellungs-Fest-Zelte

in allen Größen und für jede Art von Veranstaltungen

M. FRANZREB u. SÖHNE

Zeltbau und -Verleih

BAD DÜRKHEIM — Telefon 574

Aus der Umgebung

Hardenburg

Friedrich II., Graf von Saarbrücken, Sohn der Lucarde, der mit dem Saarbrücker Grafen Simon verheirateten Schwester des Grafen Friedrich I. zu Leiningen, gründete das zweite Haus Leiningen und erbaute die Hardenburg. Sie sollte in den folgenden Jahrhunderten mehrfach der Kristallisationspunkt der gesamten leiningischen Politik werden und erfuhr immer wieder einen der Erfordernissen des Tages angepaßten Ausbau. Vornehmlich in den Jahren nach 1450 waren Wormser und Speyrer Bauleute mit vielen Helfern aus der näheren Umgebung am Befestigungsombau beteiligt.



Nach vorübergehendem Verlust für die Leiningen während der Belagerung Emich VIII. mit der Reichsacht kam sie 1519 wieder in den Besitz von dessen Söhnen. 1692 zerstörten die Franzosen die Hauptwerke der Burg. Die wiedererrichtete Feste fiel dann 1794 abermals durch die Franzosen der völligen Vernichtung anheim. Die Ruinen sind ein beliebtes Ausflugsziel und Schauplatz der wieder aufgelebten Festspiele, die von einheimischen Laienspielern bestritten werden.

Pension

„Zum Jägertal“

(früher Kaffeemühle)

im herrlichen Isenachtal

Inh. Werner Endeke

Telefon 476 Bad Dürkheim

Einfache Packung

DÚKA

Hohe Qualität!



Die Vergangenheit wird lebendig in den Spielen der Hardenburger Freilichtaufführungen, die viele Besucher anziehen.

Das Dorf Hardenburg entstand aus den Niederlassungen der zur Burg gehörigen Leibeigenen, Handwerkern und Wirten. Bis Ende des 18. Jahrhunderts hieß es allgemein „im Dael“. Die älteste Wirtschaft ist der aus dem ursprünglichen Gasthaus des „Wirts im Dael“ hervorgegangene Gasthof „Zum Hirsch“. Hier tranken die Fuhrleute der Isenachstraße ihren Schoppen — es war gräflich leiningischer Bannwein. Das Dorf Hardenburg ist der Sitz eines Forstamtes. Die Holz- und Sägewerke der Firmen Buchert, Becker und Assel geben dem Walddorf das Gepräge.

„Kehr-dich-an-nichts“ und „Alte Schmelz“

Das auf der südlichen Isenachseite im Walde auf dem „Steinkopf“ gelegene Forsthaus „Kehr-dich-an-nichts“ erbauten die Leiningen nach 1700. Es wird dort eine Gaststätte geführt. Von der „Alten Schmelz“ aus, einem Gasthaus oberhalb Hardenburgs gelegen, gelangt man in einer halben Stunde bequem nach „Kehr-dich-an-nichts“.

Das weiter talaufwärts gelegene „Jägerthal“ erinnert an das 1794 zerstörte Jagdschlößchen der Leiningen Grafen und dient zur Zeit als Forsthaus. Beim Eingang zum Wolfental steht neuerdings das Forsthaus der Ganerben.

Kurz vor der Frankensteiner Steige biegt südlich eine Waldstraße durch das Stüttertal zum Waldhaus „Saupferch“ mit Wirtschaftsbetrieb. Am Beginn der Steigung führt eine Seitenstraße zum nördlich der Isenachstraße liegenden Ausflugsort Isenach mit Gasthaus und Stausee (reicher Forellenbestand). Westlich des südlich der Isenach gelegenen Stütterberges mit den Ruinen des früheren leiningischen Walddorfes Stütterberg, zieht das Kirschtal zur alten Glashütte am Pfaffenkopf.

Nördlich des Isenachtales im Sattel zwischen kleinem und großem Peterskopf stoßen wir auf das Forsthaus Weillach mit den Hofruinen des bereits im frühen 15. Jahrhundert genannten leiningischen „weidlacher hofgut“.

**Der preiswerte
ISA-ZEICHENBLOCK**

**PAPIERFABRIK
SCHLEIPEN**

**HARDENBURG BEI
BAD DÜRKHEIM**

VERKAUF DURCH FACHHANDEL



Isenach

Forellenzucht

Restaurant

Café



*bei Bad Dürkheim oder Frankenstein/ Pfalz.
An einem idyllischen Waldsee gelegen. — Bootsverleih.
Restaurant für 130 Personen.
Gesellschaftszimmer für 70 Personen.
Clubzimmer 12 Personen, Terrasse 500 Personen.
19 km vor Kaiserslautern, 11 km von Bad Dürkheim gelegen.
Spezialität; Forellen und Masthähnchen.
Telefon Bad Dürkheim 820.*

Wem ist die Isenach nicht ein Begriff. Der weithin als „Jägertal“ bekannte Teil des Tales endet dort, wo die Bundesstraße 37 über die Steige zu ziehen beginnt. Aber das Isenachtal führt weiter in die Berge von der Bundesstraße ab nach Norden. Bald glaubt man das Ende erreicht zu haben, denn in kurzer Entfernung grüßt schon der Restaurationsbetrieb „Forellenhäus Isenach“ — auch die „untere Isenach“ geheißen — die, wie ein Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts schrieb, auf einem „hohen und kühnen Damm“ liege. Der Damm aber ist nichts anderes als die Staumauer des dahinterliegenden Stausees — des Isenachstausees. Er gibt der Umgebung des im Waldesschatten beschaulich einladenden modern ausgebauten Gasthauses einen besonderen Reiz. Das in breiter Front am Damme sich leicht kräuselnde Gewässer schlingt sich in großem Bogen zwischen Schnapphahnberg und Michelsberg entlang zur „mittleren Isenach“ und die tiefen ruhigen Wasser sind so recht geeignet für die vom Besitzer Bergner hier erfolgreich betriebene Forellenzucht. Darum bleibt es nicht verwunderlich, wenn jahraus und jahrein ein starker Besucherstrom hierher kommt, der neben ein paar stillen Stunden am Wasser, einigen mühelosen und wohlbekommenden Spaziergängen um den See im Schatten der Kiefern und Buchen Erholung und Labung sucht und findet.



Trinkt Leistadter Wein —
der Sonne am nächsten!

Besucht die bekannte Qualitätsweinbaugemeinde

Leistadt an der Weinstraße
mit ihrem berühmten Edelobstanbau

Leistadt

Von Bad Dürkheim aus in nördlicher Richtung, unmittelbar am Ostabfall des großen Peterskopfs mit dem Bismarckturm und dem Forst- und Gasthaus „Lindemannsruh“, liegt Leistadt.

Im 13. Jahrhundert begegnet uns das Dorf als „Lusselstat“ oder „Lutzelstat“. Es gehörte zur „oberen“ Grafschaft Leiningen, also zu Leiningen-Hardenburg. 1220 schenkte Friedrich II. zu Leiningen seine Patronatsrechte an der Kirche zu „Luzelstat“ dem Kloster Höningen, und Papst Innocenz IV. bestätigte 1245 diesem Kloster den in Leistadt fälligen

Besuchen Sie den

Winzerverein Leistadt

Neugestaltete Gasträume · Saal für ca. 180 Personen, geeignet für Betriebsausflüge. Unsere sonstigen Räumlichkeiten eignen sich bestens für Tagungen und Familienfestlichkeiten. Zum Ausschank gelangen die bekanntesten Leistadter Weine · Unsere Küche bietet das Beste.

Telefon 2296

Großer bewachter Parkplatz beim Hause.

Bad Dürkheim

Winzerwirt H. Boller

Die Vorstandschaft

Zehnten. Emich VI. verkaufte 1420 gegen Zahlung von 4000 rheinischen Gulden ein Viertel seiner Einkünfte u. a. auch die zu Leistadt an Pfalzgraf Ludwig den Kehlheimer.

Als Abt Wilhelm von Murbach 1424 den Grafen Emich mit Gütern belehnte, befand sich darunter auch Leistadt. In den Kämpfen zwischen Leiningen und Kurpfalz hatte Leistadt ebenso zu leiden wie die übrigen leiningischen Nachbardörfer. Die Einwohnerlisten und Zinsregister vor und nach dem 30jährigen Krieg bezeugen, daß auch dieses große Opfer an Gut und Blut hier forderte.

Wein- und Obstbau

Aber immer brachten es die Bewohner dahin, daß Weinbau und Obstbau die alte Pflege erfuhren, die sie bis zum heutigen Tag haben. Mit seinen 170 ha Rebfläche ist Leistadt ein bedeutender und erfolgreicher Ort im Edelweingebiet der Mittelhaardt geblieben. Das bekräftigen seine Qualitätsweine von denen Herrenmorgen, Frohnberg, Herzfeld, Höbel, Kalkofen, Kirchenstück u. a. Repräsentanten sind. In guten Gaststätten kommen sie zum Ausschank. Gepflegte Straßen führen von Bad Dürkheim und von Kallstadt aus dahin. Als Sehenswürdigkeit gilt das aus dem 18. Jahrhundert stammende barocke Gemeindehaus.

*Fahr nit hem,
kumm eröcht zu Dehn*

Besitzer Fritz Schneekloth

Leistadt

Fernsprecher 581 Bad Dürkheim

*

Garantiert naturreine Weine

aus dem Weingut A. u. A. Dehn

HausBreivogel

Gaststätte - Pension

Besitzer K. Breivogel Ww.

Leistadt an der Weinstraße

Telefon 639 Bad Dürkheim

Moderne Fremdenzimmer mit kaltem und warmem fließendem Wasser · Zentralheizung · Parkplatz



GEMEINDE WEISENHEIM AM BERG

Qualitätsweinbauort mit 200 ha Weinbergfläche
zur Mittelhaardt gehörig, am Rande des Haardtgebirges gelegen
Ungeheusersee, einziger Hochsee der Pfalz, eine Stunde vom Dorf entfernt
Gut gepflegter Obstbau, bekannt durch seine Edelkastanien

WINZERGENOSSENSCHAFT WEISENHEIM AM BERG

e. G. m. b. H.

Besitz der angeschlossenen Mitglieder ca. 200 Morgen · Fernsprecher Nr. 116 Amt Freinsheim

Garantiert naturreine Weine aus den besten Weisenheimer Lagen

Original-Ausschank in der Weinstube Barth

Fernsprecher Nr. 400 Amt Freinsheim

VEREINIGTE WEINBERGBESITZER WEISENHEIM AM BERG

Vereinigung zur Versteigerung Mittelhaardter Qualitätsweine

Bekannte Weinberglagen:

Mandelgarten, Feinerde, Kallstadterweg, Vogelsang und Sonnenberg

Weisenheim a. Bg.

Weisenheim am Berg hat gute Postomnibusverbindung mit Bad Dürkheim. Das alte, gleichfalls im Weißenburger Güterverzeichnis aufgeführte Dorf, hat eine evangelische Kirche, deren Chor aus dem 15. Jahrhundert stammt. Es kam als Passivlehen an den Grafen zu Leiningen-Dagsburg und im 15. Jahrhundert hatten auch die Grafen zu Leiningen-Hartenburg dort größeren Güterbesitz auf dem alten Burggut, so daß sie einen Hofmann halten konnten.

Weisenheim (Berg) zeichnet sich durch seinen Obst- und Weinbau aus. Winzergenossenschaft und die Vereinigten Weinbergbesitzer sind durch ihre guten Weine: Leistadter Höhe, Kallstadter Weg, Steinfeld, Hasenzell, Vogelsang und Froschau bestens bekannt.

Der reiche Obstertrag wird über den Obstgroßmarkt in Freinsheim abgesetzt. An den benachbarten großen Waldungen um den großen Peterskopf ist Weisenheim (Berg) als Mitglied der Ganerben beteiligt. In den wildreichen Waldungen hatten schon die Grafen zu Leiningen im 18. Jahrhundert einen umfangreichen Wildpark angelegt. Die gesunde Lage des Dorfes veranlaßte seinerzeit den Gründer der Deutschen Seewarte, Prof. Dr. von Neumeyer, sich in der Leistadter Straße einen Aufenthalt zu verschaffen. Das Haus ist durch eine Gedenktafel kenntlich gemacht und ist das einstige Jagdschloßchen der Grafen zu Leiningen, das aus dem 18. Jahrhundert stammt.

Biere DER

Aktienbrauerei Bürgerbräu A.G.

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Jubiläums-Export - Hopfenperle (deutsches Edelpils)

Gloria Bock - Weizenbier (bay. Typ)

in **BAD DÜRKHEIM** in folgenden Gaststätten:

Kurhaus
Gaststätte

Hotel
Leininger Hof



Gaststätte
zum Römer

Gaststätte
und Metzgerei
Franz

Gaststätte am Holzweg



Edelweinbauort Ungstein

Der Edelweinbauort mit den ca. 300 ha Weinbergelände liegt mit seiner, einer Traube geradezu symbolisch ähnelnden Feldflur mitten im Edelweinbaugebiet der Mittelhaardt.

Winzergenossenschaft „Zum Honigsäckel“

e. G. m. u. H. - Ungstein/Weinstr.

Kellerei: 1 Million Liter

Garantiert naturreine Weine

Neuzeitliches Lokal mit Saal für 450 Personen

Für Betriebsausflüge bestens geeignet - Nebenzimmer für Tagungen

Spezialität: „Honigsäckel“ - Prima Küche - Eigene Schlachtung

Gaststätte: Telefon 691 Bad Dürkheim - Büro: Telefon 133 Bad Dürkheim

Winzer-Verein „Zum Herrenberg“

e. G. m. u. H. - Ungstein/Weinstr.

seit über 50 Jahren - ein Name - ein Begriff

am Ortsausgang Richtung Bad Dürkheim

Schöne Lokale - Gern besuchtes Ausflugsziel - Erstklassige Weine

Vorzügliche Küche - Eigene Schlachtung - Großer Parkplatz

Haltestelle der Bundesbahn und Postomnibusse.

Ungstein

Aus dem ehemaligen Weißenburger Klosterbesitz war salisches Hausgut geworden und später die Grafschaft Pfeffingen entstanden. Heute ist es ein Gemeindeteil von Ungstein. Der Kurfürst von der Pfalz als Lehnherr belehnte 1506 die Leiningen Grafen mit dem Dorf Ungstein, das sie bis zur französischen Revolution behielten. In Ungstein waren die Probstei zu Lautern bis 1594, das Kloster Otterberg sowie das Kloster Ramsen mit ihren Klosterhöfen reich begütert. Das Speyrer Domstift, das ebenfalls von 1475 — 1792 in Ungstein größere Liegenschaften besaß, hatte seinen Klosterhof in der Wormser Straße 74. Außerdem hatte hier das Stift St. Andreas zu Worms einige Liegenschaften. Die weltlichen und geistlichen Besitztümer erfuhr durch die französische Revolution ihre Enteignung und kamen allmählich in bäuerliche Hand.

Der Weinbau bildete seit jeher die wirtschaftliche Grundlage des Dorfes. Die Römer hatten außer allem Zweifel hier Siedlungen und betrieben Weinbau. Erstmals urkundliche Erwähnung findet der Weinbau im Güterverzeichnis des Klosters Weißenburg 714. Auch die später auftretenden Klöster und Stifte wie die weltlichen Herren pflegten den Weinbau und lagerten den Wein in ihren Klosterhöfen und Kellern. Der heutige Ungsteiner Weinbau umfaßt eine Rebfläche von 300 ha und zählt u. a. wertvolle Lagen wie Spielberg, Herrenberg, Michelsberg, Kobnert, Weilberg, Nußriegel zu seinen besten Erzeugnissen, die nicht nur in der Pfalz, sondern in der Welt einen guten Ruf genießen. Die Ungsteiner Winzergenossenschaft und der Ungsteiner Winzerverein sind bekannt als die Erzeuger eines erstklassigen Naturweins. Ungstein ist deshalb auch ein beliebter Ausflugsort.

Ortsteil Pfeffingen

Pfeffingen entwickelte sich aus einer Siedlung um eine alte St. Peterskirche in Verbindung mit dem nahegelegenen St. Michaelsberg. Wir haben es hier mit der Urkirche der Umgebung zutun, deren Reste noch in der Friedhofanlage sichtbar sind. Pfeffingen gehörte zum Güterbesitz des Klosters Weißenburg (Els.) und wird 991 erstmals urkundlich genannt. Die spätere Burg Pfeffingen war lange in Händen der Grafen von Homburg. Infolge vielerlei Verpfändungen kam sie durch die Kurpfalz in den Besitz der Leiningen. Die alte St. Peterskirche ward 1817 abgebrochen und das Pfarrhaus nebst Kirchhof zu einem Weingut umgestaltet. Pfeffingen liegt an der Bundesstraße 271 und grenzt unmittelbar an Bad Dürkheim nördlich an, von wo es in einer Viertelstunde erreichbar ist.

Pension „Haus Sonnenfang“

Besitzer: LUDWIG WEIHL

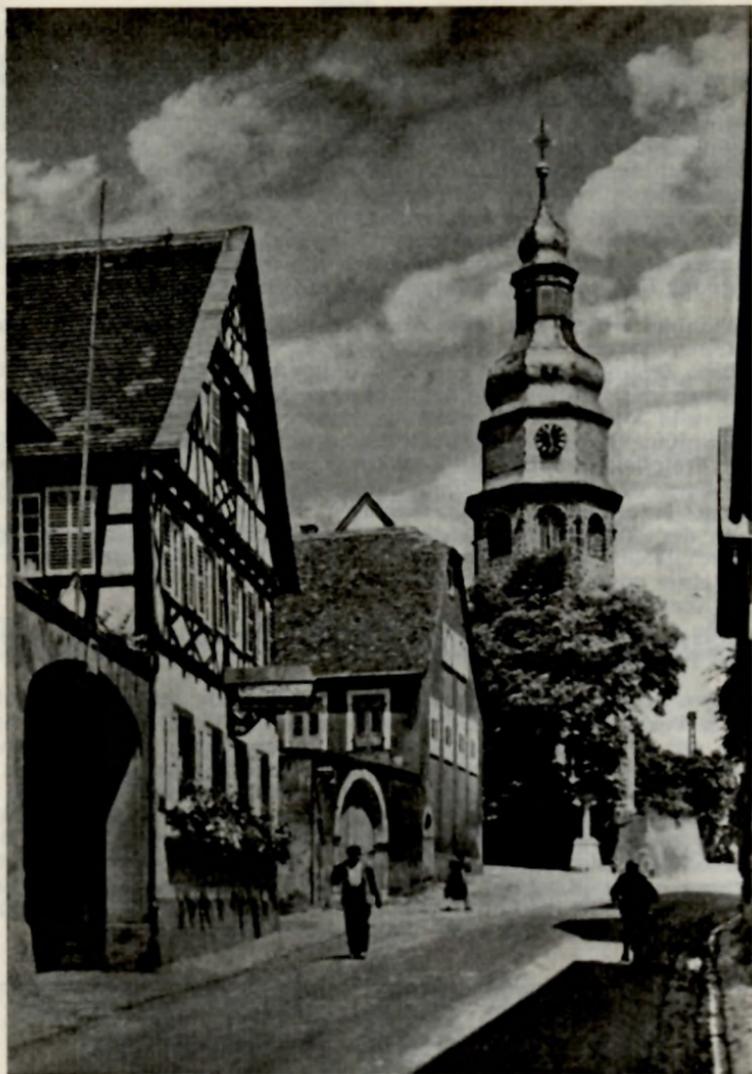
UNGSTEIN

am Ortseingang

15 Minuten vom Kurpark
Bad Dürkheim

Moderne Fremdenzimmer
mit kalt und warm fließendem Wasser
Bad

Telefon 519 Bad Dürkheim



Partie aus dem Ort des Edelweines

KALLSTADT

an der Weinstraße

Kallstadt

Nach Kallstadt gelangen wir von Bad Dürkheim aus auf der „Deutschen Weinstraße“ (Bundesstraße 271) an Pfeffingen vorbei und durch Ungstein in einer guten Stunde. Schon von weitem erblicken wir den auf der Kallstadter Gemarkung stehenden Bismarckturm auf dem großen Peterskopf. Er ist ein guter Wegweiser in das hinter der Kuppe des Weilbergs und seinen Rebhügeln versteckte Dorf, das zu den besten Edelweinerzeugern an der Weinstraße zu rechnen ist.

Funde aus der Römerzeit, die in das 2. und 3. Jahrhundert nach Christi Geburt reichen, bezeugen, daß die römischen Siedler und Villenbesitzer bereits eifrig Weinbau betrieben. Der Weinbau war es auch, der verursacht, daß die Klöster Weißenburg/Els. und Lorsch am Rhein hier Grund und Boden erwarben. Im Hochmittelalter strebten die Mönche des Westrichs ebenfalls hierher. Die Prämonstratensermonche zu Kaiserslautern hatten hier ihren Mönchshof — den Pfalzhof — bis 1564 und die Zisterzienser zu Otterberg legten ihre Weine im Otterberger Hof zu Kallstadt ein (bis 1564). Die Klöster Limburg, Eußerthal, Schönau und Stephansfeld im Elsaß (bis 1583) traten ihre Güter nach der Reformation ebenso wie die Ersteren an die Kurpfalz ab. Leiningen-Hardenburg erhielt durch Lehen und Kauf ansehnliche Weinberge des Stephanfelder Gutes und des Schönauer Mönchsgutes. Den Bannwein schenkte man in den alten Herbergen „Zum goldenen Hirsch“ und „Zum goldenen Engel“. An deren Stelle traten in unseren Tagen die Gaststätten der Winzergenossenschaft, des Winzervereins und das Naturweinhaus Henninger. Die Weingüter Eduard Schuster, Koehler-Ruprecht, Friedrich und Karl Ruprecht sowie das Stumpf-Fitz'sche Weingut auf dem Annaberg sind Pflegestätten naturreiner Weine geworden, die Weltruf erlangt haben. Selbst Goethe hat dem Kallstadter Wein zu seiner Zeit lebhaft zugesprochen. Der milde Hessel und der Kronenberg, die feinen Weine des Kobnert und des Saumagen neben Gauberg, Nill und Hübbbaum haben ihren alten guten Ruf durch die Jahrhunderte behalten.

Denk'

an

morgen!



Spare

bei

uns!

Kreissparkasse in Kallstadt



WINZERGENOSSENSCHAFT KALLSTADT

Eigener Ausschank naturreiner Qualitätsweine aus den weltbekanntesten Kallstädter Lagen

Gemütliche Gasträume - Anerkannt gute Küche
Saal für Gesellschaften - Parkplatz beim Haus - Tel. 482 Bad Dürkheim

WINZERVEREIN KALLSTADT

Ausschank naturreiner Weine aus den besten Lagen von Kallstadt

Gemütliche Gaststätte an der Weinstraße - Geräumiger Saal für 400 Pers.
Nebenzimmer für Vereine, Betriebe und Gesellschaften
Bekannt gute Küche - Parkplätze - Telefon 700 Bad Dürkheim

Naturweinhaus Henninger Kallstadt

Ausschank Mittelhaardter Edelweine

Küche von bestem Ruf - Saal, Nebenräume für Tagungen usw.
Telefon 2277

WEINVERSAND

Freinsheim

Freinsheim nennt man mit Recht das pfälzische Rothenburg. Der Stadtkern zeigt fast unversehrt die mittelalterliche Wehrfeste. Es ist ein lohnender Gang innerhalb der Stadtmauer entlang die erhaltenen mittelalterlichen Wohnungen, die Türme und die Tore mit ihren Gatterrillen zu sehen. Sie haben manchen Sturm erlebt und ihm getrotzt. Der Sturm Friedrich I. von der Pfalz auf Freinsheim im Jahre 1471, als er mit dem Leininger und Herzog Ludwig dem Schwarzen von Zweibrücken in Fehde lag, war gerade so schmerzlich für das Städtchen wie die Züchtigung im Bauernkrieg. Freinsheim blieb von da an kurpfälzisch bis zur französischen Revolution. Das bezeugt das kurpfälzische Wappen am „Eisentor“. Sehenswerte Bauten sind das barocke Rathaus (1750), die spätgotische evgl. Kirche (1470) mit dem Renaissancetürmchen, das Tonnengewölbe der kath. Kirche (1773). Das dem Rathaus gegenüberliegende 1708 erbaute Gasthaus „Zum grünen Baum“, das einstmalige kurpfälzische Amtshaus (1588) und viele Bürgerhäuser mit schönen Türen, Toren und Gesimsen deuten in die Vergangenheit. Der Vierröhrenbrunnen zeigt noch die alte Faßeiche. Außerhalb des Städtchens grüßt aus dem Friedhof vom „Liebfrauenberg“ der alte Turm (12. oder 13. Jahrhundert) einer mittelalterlichen Wallfahrtskirche.

Edelwein und Edelobst

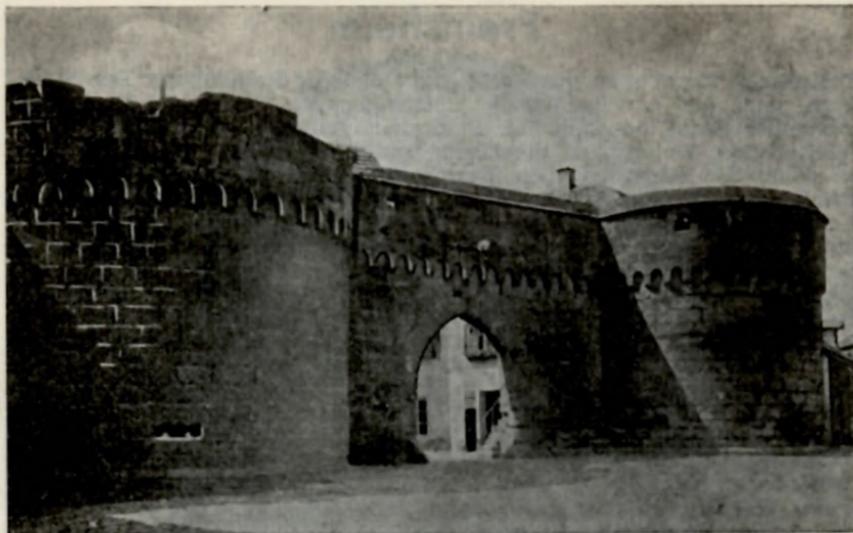
Freinsheim liegt inmitten eines reichgesegneten Obst- und Weingartens. Eine Fahrt in die Baumbüte ist ein Erlebnis. Der seit 1902 bestehende Obstgroßmarkt hat sich zu einem Umschlagsplatz größter Mengen Edelobstes entwickelt.

Der uralte, schon vom Kloster Weißenburg (Els.) im 8. Jahrhundert betriebene Weinbau bietet Spitzenweine, die durch die Namen: Goldberg, Hahnen, Heerstall, Hochgewann, Hochburg, Musikantenbuckel, Oschelskopf, Rosenbühl, Schwarzes Kreuz, Liebfrauenberg hervorragend vertreten werden. Der Winzerverein „Liebfrauenberg“ verfügt über eine Rebfläche von 220 ha und vermag in seinen aufs modernste eingerichteten



Ein
Sparbuch –
der
Schlüssel
zum
Wohlstand!

Kreissparkasse in Freinsheim



Das Eisentor — Ein Zeuge der Wehrhaftigkeit Freinsheims im Mittelalter

Kellereien 1,2 Millionen Liter zu lagern. In seiner eigenen Ausschankstelle wie in den guten Gaststätten Freinsheims kommen die Erzeugnisse der fleißigen Winzer und Weinbauern zum Ausschank. Daneben pflegen die größeren Weingüter stets fortschrittlichen Weinbau.

Das alljährlich auf dem Festplatz „Im Hahnen“, einem alten Gehölz, stattfindende „Hahnenfest“ lockt zur Pfingstzeit viele Tausende nach Freinsheim. Das Städtchen hat eine eigene Försterei auf dem Peterskopf (500 m ü. d. M.) — das Forsthaus „Lindemannsruh“, das durch eine gute Fahrstraße zu erreichen ist und das inmitten herrlicher Waldungen als behagliche Gast- und Erholungsstätte gern besucht wird. Freinsheim liegt an dem Bahnknotenpunkt Ludwigshafen — Frankenthal — Grünstadt und Neustadt (Weinstraße) — Bad Dürkheim — Grünstadt. Der Omnibus des Weinstraßenexpress verbindet in Richtung Bad Dürkheim und nach Grünstadt.

Winzerverein Liebfrauenberg

e. G. m. u. H.

Freinsheim/Weinstraße



Naturreine Qualitätsweine

Neuzeitliche Gaststätte

Parkplatz

Kein Besuch in **Freinsheim** ohne Einkehr in dem schönsten und gemütlichsten Lokal des Städtchens

„HAHNENSTUBEN“ direkt am Bahnhof
Inh. **E. Breiling**
Auserlesene Weine - ff Biere - Vorzügliche Küche

Weisenheim a. Sd.

Weisenheim am Sand liegt an der Bahnstrecke Monsheim — Freinsheim Frankenthal und wird schon im Güterverzeichnis des Klosters Lorsch um 741 genannt. Vielfach nennen es die Urkunden auch — „wisheim niderwendig Freinsheim“. Die große Zahl der Höfe hier begüterter Klöster des Westrichs spricht deutlich vom Wert des hier gepflegten Weinbaues und vor allem vom Obstbau. Klosterhöfe besaßen die Klöster Wersweiler, Otterberg, Enkenbach, der Deutschorden, sowie die Karmeliter zu Mannheim, das Kollegiatstift zu Worms u. a. Der Geschichtsschreiber Widder nennt es 1787 ein „ansehnliches Dorf“. Obwohl es unter kurpfälzischer Hoheit stand, hatten die Leininger Grafen doch auch starke Beziehungen hierher. Es ist wenig bekannt, daß der St. Laurentiusmarkt lange Jahrzehnte vor dem 30jährigen Krieg, im 15. und 16. Jahrhundert eine Zentrale des Salzhandels für die Umgebung blieb. Seit der Vereinigung der Großmärkte Bad Dürkheim-Weisenheim steigerte sich der Umsatz rapid. Er geht in Millionenbeträge!

Auch die kulturelle Tätigkeit in Weisenheim a. Sd. ist sehr rege. Im Ludwigsheim besitzt die Gemeinde eine Freilichtbühne die vom Stadttheater Frankenthal eifrig bespielt wird.

Die Sparkasse
dient,
rät
hilft
in allen
Geldangelegen-
heiten



Kreissparkasse in Weisenheim / Sd.



Erpolzheim

Erpolzheim kann man von Bad Dürkheim aus zu Fuß in einer guten Stunde über Ungstein erreichen. Es ist Haltestelle der Bahn Bad Dürkheim — Freinsheim und liegt unmittelbar am Nordufer der Isenach, die hier die nördliche Abgrenzung des Dürkheimer Bruches darstellt. Der löshaltige und sandige kiesige Boden des vom Gebirge auslaufenden Höhenzuges aus der Diluvialzeit und der tertiären Kalkepoche eignet sich seit frühester Zeit zum Anbau von Wein und Gemüse und das nahegelegene Limburg-Dürkheimer Bruchgebiet stellte immer schon genügend Weideland. Später unterhielt das Kloster Limburg in Ungstein einen Klosterhof, der durch Graf Friedrich II. zu Leiningen Befreiung von allen Abgaben erhielt und 1574 an die Kurpfalz fiel. Aus dem Erpolzheimer Pfarrhaus stammte der sehr befähigte bayrische Staatsrat Dr. von Maurer, der sei-



BESUCHEN SIE DIE
**Winzergenossenschaft
Erpolzheim**
BEI BAD DÜRKHEIM

MODERNE GASTSTÄTTE IM PFÄLZER EDELWEINGEBIET
150 SITZPLÄTZE · GESELLSCHAFTSRÄUME · GROSSER EIGENER PARKPLATZ

nerzeit König Otto, den Sohn Ludwig I. von Bayern, nach Griechenland begleitete.

Der gegenwärtige Weinbau umfaßt über 100 ha Anbaufläche. Als bekannt gute Weine gelten: Kallstadter Weg, Kesselberg, Goldberg, Felsen. In der Nähe des Bahnhofes steht das neue Gebäude des Winzervereins. Gemüseanbau, insbesondere Spargelanbau, verdienen neben der Obstpflege gebührende Erwähnung. Die vorbeifließende Isenach treibt seit langen Jahrhunderten die beiden Erpolzheimer Mühlen.

Friedelsheim

Die älteste schriftliche Quelle für den Nachweis der Entstehungszeit des Dorfes bietet der Lorscher Codex, der für das Jahr 770 Güter des Lorscher Klosters hier aufzählt. Die Entwicklungsgeschichte Friedelsheims zeigt sich uns außerordentlich vielseitig und bleibt mit jener der Burg eng verbunden. Die Besitzer des Dorfes wechselten oft. Die ältesten Inhaber, die Ritter von Derne, traten es 1418 an die Kurpfalz ab. Nachfolger derselben war 1462 das Kloster Limburg, das es an Hans von Hirschhorn weitergab. Mit Zustimmung des Kurfürsten kam Friedelsheim an den Obersten Sebastian Vogelsberger bis es die Kurpfalz 1537 wieder einzog. Nach vorübergehender Verpfändung an Leiningen ging es an Johann Casimir v. d. Pfalz über. Nach dem 30jährigen Krieg war es Besitz des Freiherrn von Wieser bis die französische Revolution den Feudalherrschaften ein Ende bereitete.

Filme - Fotozubehör - Kameras

empfiehlt

Foto-Drogerie

MANDLER

Inh.: Manfred Cörper

BAD DÜRKHEIM

Römerstraße 2

Tel. 2237

Waren- und Filmautomat

Entwickeln

Kopieren

vergrößern

Erwin Krexa

Bahnhofswirtschaft

Bad Dürkheim

Telefon 869

Wachenheim

Wachenheim liegt unmittelbar südlich Bad Dürkheims und ist eine ausgesprochene Weinbaugemeinde (400 ha) mitten im Qualitätsweinbaugebiet der Mittelhaardt. 3000 Einwohner leben im wesentlichen vom Weinbau, 400 Winzerbetriebe sind in den beiden Winzergenossenschaften Wachtenburg und Luginsland zusammengeschlossen. Berühmte Weingüter haben neben den Genossenschaften den Ruf der Wachenheimer Weine in die Welt getragen. (Dr. A. Bürklin-Wolf, Joh. Ludwig Wolf Erben, die Sektkellerei Schloß Wachenheim usw.) Bekannte Weinbergslagen sind Luginsland, Goldbächel, Gerümpel, Schenkenböhl, Königswingert, Mandelgarten, Fuchsmantel.

Wegen den durch Wachenheim bequem zu erreichenden vier Waldtälern. (Poppental, Burgtal, Odinstal und Margaretental) kann der Ort als eine Pforte zum Pfälzer Wald bezeichnet werden. Dabei ist keines der Täler für motorisierten Durchgangsverkehr geeignet.

Ungestörte Waldspaziergänge sind hier möglich. Es seien als Ausflugsziele genannt: Mundharther Hof, Kelter (vermutlich eine germanische Opferstätte), Poppental mit den Hammelswiesen und Hammelsbrunnen, Oppauer Haus mit Jugendherberge, Forsthaus Rotsteig (Forellenzucht), Burgtalbadeweiher mit Burgtalterrasse und Campingplatz im Burgtal, Waldschenke Odinstal und Pechsteinkopf durch das Margaretental. Über dem Städtchen, auf dem Schloßberg, ragt die Ruine der Wachtenburg. Obwohl sie erst 1257 urkundlich nachzuweisen ist, dürfte sie doch aus den



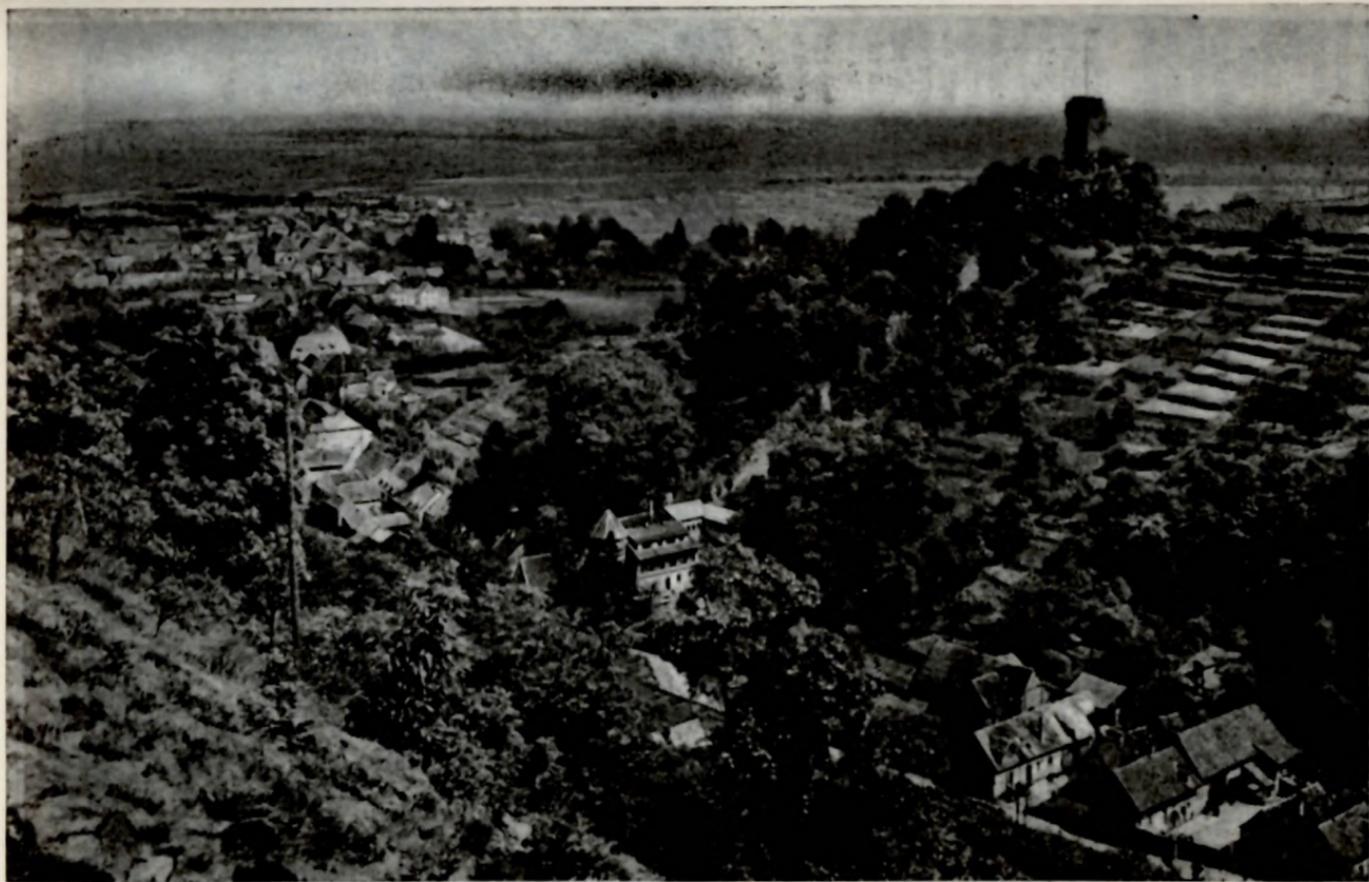
WACHENHEIM / WEINSTRASSE

am Burgtalweiher

Restaurant - Terrassencafé

Das Haus für verwöhnte Ansprüche — Täglich Unterhaltungsmusik

Inhaber: Harry Zimmermann . Fernruf Amt Bad Dürkheim Nr. 805



Stolz erhebt sich die Wachtenburg über dem Weinstädtchen Wachenheim und gibt den Blick frei in die weite Rheinebene

Anfängen des 12. Jahrhunderts stammen. Eine zeitlang war sie Witwensitz der Habsburger. Die in der Stadt noch erhaltenen Adelshöfe waren die Behausungen der Burgmänner, die einst ein Lehen inne hatten, das sie zur Verteidigung der Burg verpflichtete. Acht solcher Adelshöfe, von denen einige noch den alten Besitzernamen tragen, sind bekannt: Kolbischer Hof (Kolb von Wartenberg) in dem sich die Dr. Bürklin'sche Gutsverwaltung befindet, der Wachenheimer Hof, der Zehenthof, der Dalberger Hof. Die Wachtenburg wird auch noch nach dem ehemaligen Vizedom Blarer von Geiersberg die Geiersburg genannt. Die während der Bauernkriege und der französischen Revolution zerstörte Burg ist stark verfallen. Sie ist im Besitz von Dr. Bürklin-Wolf.

Die Stadtrechte besitzt Wachenheim seit 1341 durch Ludwig den Bayern. Pfalzgraf Rudolf erweiterte 1342 die Privilegien. Auf den Weinausschank wurde eine Abgabe erhoben, die zur Bezahlung der Befestigung der Stadt Verwendung fand. Von der einstigen Wehrhaftigkeit blieben Teile der Stadtmauer und 2 Türme erhalten. Die Grabenanlagen sind noch sichtbar. Die Kämpfe Friedrich des Siegreichen von der Pfalz, die Bauernkriege, der 30jährige Krieg und die französische Revolution haben ihre unliebsamen Spuren hinterlassen. Während des 2. Weltkrieges haben Bomben ein Drittel des Häuser- und Gassengewinkels in Schutt und Asche gelegt. Doch der Fleiß der Winzer hat die Stadt immer wieder neu erstehen lassen.

Mit seinen Volkstumstagen im August jeden Jahres will Wachenheim mit einem Wettbewerb in pfälzischen Volksstücken und einem Trachtentreffen einen Beitrag leisten zur Volkstumspflege und zur Geschmackbildung.



*Gemütliche Gaststätten, die für ihre vielseitige Küche bekannt sind,
laden in Wachenheim zum Verbleiben ein*

In unseren modernen, gemütlichen Gaststätten
lassen sich frohe und behagliche Stunden
bei vorzüglichen Naturweinen und erstklassiger Küche erleben.

Winzergenossenschaft

Wachtenburg

Telefon 837



Winzer-Verein

Luginsland

Telefon 635

WACHENHEIM

Das Paradies der Pfälzer Edelweine

Große Parkplätze

Gasthaus „Zur Sonne“

Bes. Otto Geibel

Fremdenzimmer mit fließendem Wasser - Tagungsraum
für 80 Personen - Eigene Schlachtung - Parkplatz

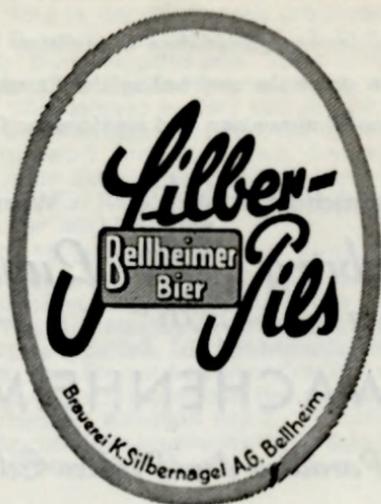
Wachenheim

Telefon Amt Bad Dürkheim 036, Ruf 827

„Forsthaus Rotsteig“ bei Wachenheim - Weinstr.

Mitten im Pfälzer Wald gelegenes Forsthaus, über 6 km gute Fahrstraße zu erreichen.
Beste Verpflegung. — Platz für 400 Personen. — Ein idyllisches Waldtal, das
mit seinen schönen Spaziergängen und seiner Höhenluft wirklich Erholung bietet.

Inh.: Karl Reckert u. Frau

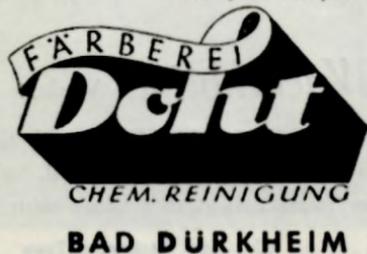


HUGO KURZ, Bierniederlage, Bad Dürkheim
Schillerstraße 4

Forst

Forst ist auf der Deutschen Weinstraße von Bad Dürkheim und von Neustadt (Weinstraße) aus gut zu erreichen, wobei wiederholt zu bemerken bleibt, daß „Die Weinstraße“ nicht nur im engeren Sinn als „Straße“, sondern gleichfalls auch als Landschaftsbegriff zu werten ist. Die nächsten Bahnstationen sind Deidesheim und Wachenheim. Die Omnibusse der Bundesbahn halten in Forst (Weinstraßenexpresß).

Seit 90 Jahren handwerkliche Qualitätsarbeit



Chemische Reinigung - Färben

Pliessieren und Kunststopfen

Garderobe jeder Art

Gardinenwaschen und -spannen

Reinigen von Pelzen - Teppichen

Polstermöbeln

moderne Bettfedernreinigung

Große Auswahl in Bettfedern und Inlett

Deidesheim

Das Lorscher Urkundenbuch nennt Deidesheim erstmals für das Jahr 771 und meint damit die Güter, die in der alten Mark lagen, wozu Niederkirchen und Forst gehören. Da Niederkirchen, das alte Niederdeidesheim, der älteste Kern der Siedlungslandschaft war, nannte man im 14. Jahrhundert das heutige Deidesheim mehrfach Oberdeidesheim. Unser jetziges Deidesheim gehörte seit 1100 zum Hochstift Speyer und erhielt am St. Valentiustag 1395 die Stadtrechte. Der Bauernkrieg 1525 und Markgraf Albrecht von Brandenburg auf seinem Zug in die Pfalz fügten 1552 dem Schloß und der Stadt beträchtlichen Schaden zu.

Der 30jährige Krieg, Bedrängnisse durch Kurpfalz, die Franzosenkriege des 17. und 18. Jahrhunderts hinterließen ihre Spuren in Verwüstungen, Niederbrennungen und Plünderungen. Das bischöfliche Schloß mußte 1722 neu aufgebaut werden. Es war aus einer Burg hervorgegangen, die den Winzern einst Schutz bot und beherbergte seit 1722 den Sitz des bischöflichen Amtes Deidesheim.

Alles dreht sich um den Wein

Seine Entstehung und seinen Weltruf verdankt Deidesheim seinem Wein, der zu den besten gehörte, die in der Bischofspfalz zu Speyer und in den Kellern der adeligen Domherren lagerten. Die Klöster Otterberg, Hönningen, Limburg und Murbach besaßen hier bedeutende Weingüter, wo die Kaiser aus dem Geschlecht der Salier ihren Fässern das köstliche Naß



Stadtkirche mit Rathaus in Deidesheim



A. ORTH
BAD DURKHEIM Tel. 2496

Deidesheim Tel. 312

Direkthändler der Adam Opel A.-G.

Instandsetzungsbetrieb
und Pflegedienstanlage

B.P.-Großtankanlage

pfälzischer Erde anvertrauten. Schon damals trank man: Langenmorgen, Grain, Kieselberg, Herrgottsacker, Hohenmorgen, Kalkofen, Kränzler, Leinhöhle, Mäushöhle, Hahnenböhl und Vogelsang.

Hier sind Dr. Bassermann-Jordan, Reichsrat von Buhl und viele andere bedeutende Weingüter zu Hause. In sehr gepflegten Ausschanklokalen und guten bürgerlichen Weinstuben kann man die Güte des Deidesheimer Weines erfahren.

Vor dem 1532 erbauten Rathaus mit seiner ehemaligen „Schranne“, dessen Freitreppe aber erst aus dem Jahre 1689 rührt, findet alljährlich auf Pfingstdienstag die Versteigerung des Lambrechter Geisbockes statt. Er muß zur Anerkennung des Weiderechts in den Deidesheimer Waldungen ursprünglich vom Kloster und dem Dorf Lambrecht, jetzt der Stadt Lambrecht, geliefert werden. Der Vorgang hat sich zu einem allgemeinen Volksfest entwickelt.

Sehenswert bleiben das Spital mit der Spitalkirche (15. Jahrhundert), die Stadtkirche (1478), der Stadtratsaal im Rathaus, die Michaeliskapelle und die Heidenlöcher.

In allen
Geldgeschäften
stets
zu Ihren
Diensten



Kreissparkasse in Deidesheim



MIT WALD, WEIN UND BURGEN

Die Gemeinden Altleiningen, Battenberg, Carlsberg, Grünstadt, Hertlingshausen, Hettenleidelheim, Kirchheim a. d. Weinstraße, Kleinkarlbach, Neuleiningen, Sausenheim, Tiefenthal u. Wattenheim laden herzlich ein

Auskunft: Verkehrsvereinigung Leiningerland, Altleiningen
über Grünstadt (Pfalz), Telefon Hettenleidelheim 84

Leininger Land

Wo liegt es? Seine Kernpunkte sind Altleiningen und Neuleiningen. Von Grünstadt aus führt nicht nur eine Seitenstrecke der Bundesbahn über Sausenheim bis nach Altleiningen, sondern auch Omnibuslinien erschließen das Tal und verbinden Hertlingshausen, Carlsberg, Wattenheim und das südlich gelegene Höningen dem Fremdenverkehr. Selbst von der Autobahn Kaiserslautern — Frankenthal aus kann man bei Wattenheim mitten in das schöne Ländchen gelangen.

Ein reizvoller Waldweg (weißer Strich mit schwarzem Punkt) führt von Bad Dürkheim aus über den großen Peterskopf mit Bismarckturm, am Forsthaus „Lindemannsruh“ vorbei nach Höningen. Man kann von Bad Dürkheim her auch der rot-weißen Wegmarkierung folgen, die ebenfalls über den großen Peterskopf, aber dann nach dem alten leiningschen Burgdorf Battenberg führt. Battenberg sowohl als das nördlich hoch überm Tal gelegene Neuleiningen gestatten einen großartigen Rundblick über Grünstadt, Sausenheim, Kleinkarlbach und Kirchheim a. d. E. bis weit in die Rheinebene, zum Odenwald und zum Taunus. Alle die bis jetzt genannten Orte haben ihre Besonderheiten.

Höningens Klosterruinen erinnern an die einstige berühmte Lateinschule, die im heutigen Grünstadter Gymnasium fortlebt.

Hertlingshausen, einst ebenfalls ein Klosterlein im Waldrand, wird gern besucht und kann nicht nur auf sein Naturfreundehaus, sondern auch auf

das Schullandheim der Stadt Frankenthal als Anziehungspunkte verweisen.

Carlsberg, das Dorf der reisenden Kaufleute, zeigt Wohlhabenheit und Weltoffenheit. Es steht dort ein Kinderheim polnischer Arbeitseinheiten der USA-Streitkräfte.

Unmittelbar an der Autobahn Kaiserslautern — Frankenthal zwischen Wattenheim und Hettenleidelheim ist ein Rasthaus, das den Autoreisenden zu kurzem oder längerem Besuch ins Leininger Land einladen wird.

Von der alten leiningischen Feste Battenberg sind nur noch Spuren im Dorf zu finden. Dagegen hat das Bergkirchlein die Jahrhunderte überdauert.

Die Ruinen der leiningischen Stammburg Attleiningen über dem gleichnamigen Dorf Attleiningen zeugen noch bis jetzt vom einstigen Reichtum und vergangener Macht der Leininger Grafen. Von den ursprünglich 350 Burgfenstern sind z. Zt. noch 150 an der Ruine zu erkennen.

Unmittelbar am Gebirgsrand errichteten die Leininger 1233 ihre Burg und Stadt Neuleiningen, deren Wehrcharakter bis zum heutigen Tag sichtbar blieb. Zeitweise teilten sich Leiningen mit den Bischöfen von Worms in den Besitz.

Die geschichtliche Vergangenheit ist mit den Dörfern und der Landschaft auf Schritt und Tritt verwebt. Ausgedehnte Waldungen und gute Gasthäuser bieten überall Erholung und laden zum Besuch ein. Ein Aufenthalt ist zu empfehlen.



RHEINPFÄLZISCHE DRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

GBR. HINCKEL

Telefon Nr. 726 · BAD DÜRKHEIM · Kaiserslautererstr. 31

Drucksachen aller Art
FÜR INDUSTRIE / HANDEL / GEWERBE

Wanderungen von Bad Dürkheim aus

Kurze Spaziergänge

Zur Limburg: a) Vom Bahnhof aus durch die Römerstraße, Kaiserslauterer Straße bis zur Abzweigung nach dem Friedhof (alter Wehrfriedhof mit Johanniskapelle) dem blauen Strich folgend am Friedhof entlang in Richtung Grethen, an den Quellen „in der Fürth“ vorbei durch die Kastanien-Allee in Grethen bis zur evangelischen Kirche, links das Ehrenmal, dann der Markierung: Blauer Kegel auf weiß in Serpentin zum Klosterberg hinauf. Rundgang durch die Ruinen mit Klosterschenke, der Markierung folgend zum Zweiklosterblick. Am Westabhang der Limburg schöne Aussicht ins Isenachtal und zur Hardenburg. Vom Zweiklosterblick aus herrliche Aussicht auf die Limburg mit gegenüberliegendem Peterskopf und nach Seebach mit Klosterkirche, sowie Blick in die Rheinebene bis zum Odenwald und Schwarzwald. Die Hammelstalstraße herab durch Seebach über den Holzweg wieder in die Stadt (ca. 2 Stunden).

b) Vom Friedhof aus dem weißen Strich mit schwarzem Punkt folgend über Limburg-Allee, Luitpoldweg zum Limburgsattel und dann rechts zur Limburg. Die Ruinen immer rechter Hand in schöner Sicht.

c) Vom Bahnhof zum neuen Stadtplatz durch die Gendarmeriestraße und Schillerstraße bis zum Schillerplatz, dann dem weißen Strich mit schwarzem Punkt nach, wie unter b).

Zur Hardenburg: Von Grethen aus auf der rechten Isenachseite (Flußrichtung) an der Herzogsmühle und dem Herzogsweiher vorbei, links den Friedhof Grethen, nach Hausen und durch die Felder nach Hardenburg. Vor dem Holzwerk Buchert nach rechts auf der Talstraße in das Dorf Hardenburg zur Burg; oder von Hausen aus am Schlangenweiher vorbei über den Mühlenberg zur Ruine Hardenburg (1½–2 Std.) Gasthäuser: Leininger Hof, Zum Hirsch, Zum Brunnen, Zur Linde, Zur Hardenburg.

Nach Seebach: Durch die Schillerstraße und die Karl-Räder-Allee oder über den Holzweg in etwa 20–25 Minuten, oder vom Amtsplatz aus durch die Seebacher Straße. Klosterkirche, Gastwirtschaften: Käsbüro, Rebstöckel, Gockelsburg, Straußenwirtschaft.

Drogerie und Fotohaus

Dr. E. Stutzmann Inhaber
K. Opitz

Bad Dürkheim, Kurgartenstraße 1 - Telefon 647

Wir entwickeln - kopieren - vergrößern



O Täler weit, o Höhen

Zum Flaggenturm und Wetterkreuz: Weiß-roter Strich, in der Seebacher Straße hinter der Rübsaam'schen Weinkellerei den Treppenweg steil links herauf zum Flaggenturm, im Volksmund „Kaffeemühlchen“ genannt, der inmitten der Weinberglage „Fuchsmantel“ steht. Schöne Rundschau über Ebene und Gebirgsrand. Am Turm steht die Steinbank zur Erinnerung an den Oberkirchenrat EBlinger, der seine Dürkheimer Jugenderinnerungen in einer volkstümlichen Schilderung der Nachwelt erhalten hat.

Zum Mundharter Hof: Vom Flaggenturm aus dem grünen Punkt auf weiß folgend zum Mundharter Hof. Von dort gegen Osten zum Wachenheimer „Wetterkreuz“ (1513).

Zur Nolze-Ruhe und Mundharter Platz: Wir folgen der Wegemarkierung: weiß-roter Strich. An der Nolze-Ruhe-Schutzhütte, Bänke, schöner Blick zur Rheinebene.

Zum Ebersberg: (344 m) Von der Seebacher Straße zur Rudolf-Barth-Siedlung, Jugendheim der evangelischen Landeskirche, Zeppelinturm (Rest), Ausblick über den Pfälzer Wald und die Ebene.

Nach Drei Eichen: a) Vom Amtplatz aus die Seebacher Straße entlang oder über den Holzweg nach Seebach, die Hammelstalstraße weiter an der Rudolf-Barth-Siedlung und am Fünf-Gulden-Berg vorbei: liegender roter Kegel auf weiß und weißer Strich mit schwarzem Punkt. An Drei-Eichen-Schutzhütte (DVVD).

Zum Hammelsbrunnen: Von Drei Eichen aus den roten, liegenden Kegel nach. Schöne Waldstraße, im Tal Wiesengelände, das einst Fischweiher war. Am Hammelsbrunnen Bänke, Quellen, Springbrunnen.

Zum Schlangenweiher und Eppental: An Drei Eichen rechts durch's Eppental zum Naturfreunde-Haus und Schlangenweiher.

Zum Poppental: a) Vom Mundharter Platz dem. weiß-roten Strich folgend oder dem grünen Punkt auf weiß nach, von Seebach über Mundharter Hof zur Kelter (frühgeschichtliche Kultstätte im Poppental). Nach Westen ins Hammelstal, nach Osten Richtung Wachenheim mit den Pumpstationen der Friedelsheimer Wasserversorgung.

Zur Ringmauer: Vom Hinterberg aus den Geißenweg aufwärts bis zum Sanatorium Sonnenwende (schöner Blick auf die Stadt), um die Ringmauer über die Kaiser-Wilhelms-Höhe zur Schäferwarthe am Ostabfall des kleinen Peterskopfes, Kastaniendelle — Stadt.

Zum Schlagbaum: Denselben Weg von der Stadt aus am Westabhang des kleinen Peterskopfes entlang zum Schlagbaum (einst zum Weilacher Hofgut gehörig); vom Schlagbaum aus nach Hardenburg; roter Punkt auf weiß.

Forsthaus Weilach: Hinterbergstraße, Halsbergstraße, Kastaniendelle am Krimhildenstein vorbei (fälschlich Brunholdisstuhl) zur Gabelkiefer bis zum Forsthaus Weilach.

Besuchen Sie

die gemütliche Weinstube in Bad Dürkheim

HAUS SCHENKENBÖHL

KURPENSION

Schenkenbühlstraße 16 · Nähe Amtplatz · Telefon 2410

Feinste Küche

Gepflegte Weine

Erstklassige Biere

Fremdenzimmer

Garage

Reichhaltige Parkgelegenheit

Großer schattiger Garten

Fernsehübertragungen

Teufelstein: Vom Schlagbaum aus dem weißen Strich mit schwarzem Punkt folgend oder von der Kaiser-Wilhelms-Höhe über weiße Bank (roter Punkt auf weiß).

Bismarckturm: Von der Hinterbergstraße aus dem grün-weißen Strich nach oder Wegzeichen „B“ oder weiß-roter Strich.

Krimhildentstuhl: Von der Hinterbergstraße über Kastaniendelle. Römischer Steinbruch der Mainzer Legionen, Felszeichnungen, schöne Aussicht, Schutzhütte.

Weitere Wanderungen

unter Zugrundelegung der Wanderkarte des Drachenfels-Club, Verschönerungsverein Bad Dürkheim von Karl Schäfer. Die in Klammer angegebenen Ziffern sind die km-Entfernungen.

Bad Dürkheim: blauer Strich (3,5) Limburg, (2,5) Hardenburg, (4) alte Schmelz, (2,5) Saupferch, (2,5) Drachenfels, (8) Weidenthal.

Bad Dürkheim: roter Strich (4) Wachtenburg, (4) Deidesheim, (4) Königsbach, (5) Neustadt oder

Dürkheim (11) Neuleiningen über Annaberg, Leistadt, Weisenheim am Berg.

Bad Dürkheim: weißer Strich mit schwarzem Punkt (4) Drei Eichen, (4) Forsthaus Rotsteig, (1) Forsthaus Silbertal, (8) Neustadt.

Bad Dürkheim: weißer Strich mit schwarzem Punkt (5) Bismarckturm, (6) Altleiningen.

Lambertskreuz: blau-weißer Strich (3) Siegfriedsbrunnen, (6) Forsthaus Isenach, (8,5) Eiswoog.

Bad Dürkheim: grün-weißer Strich (5) Bismarckturm (über Forsthaus Weilach), (5,5) Höningen.

Bad Dürkheim: weiß-roter Strich (20) Gimmeldingen.

Bad Dürkheim: weiß-roter Strich (13) Battenberg über Seestich oder Ungeheuer See.

Hardenburg: weiß-blauer Strich (3) Bismarckturm, (7) Drahtzug.

Hardenburg: gelbes Kreuz (4) Kehr-dich-an-nichts, (5) Lambertskreuz, (5) Lambrecht.

„Zum Weinberg“

in Bad Dürkheim, 50 Meter vom Riesenfaß gelegen · Tel. 772

Inb. Albert Bürger, vorm. Wilb. Wagner

200 Personen fassend · Gemütliche Aufenthaltsräume, angenehme Übernachtungen zu billigen Preisen. Aus Küche und Keller das Beste

Hardenburg: gelbes Kreuz (6,5) Höningen, (2) Attleiningen.

Forsthaus Isenach: grünes Kreuz (6) Weidenthal.

Forsthaus Isenach: grünes Kreuz (6) Höningen.

Bad Dürkheim nach: Geißenweg — Sonnenwende — Kaiser-Wilhelms-Höhe — Brunholdsstuhl — Kastaniendelle — Karlsweg 1-1½ Std. (grüner Kegel auf weiß).

Geißenweg — Sonnenwende — Virchowpfad um die Ringmauer bis zum Tor Schäferwarte — Kastaniendelle — Karlsweg, 2 Std. (grüner Ring auf weiß).

Geißenweg — Virchowpfad — Weiße Bank — Rehweiher — Schlagbaum — Wintersberg — Hardenburg. Einfach 1½-2 Std. (roter Punkt auf weiß).

Ab Schlagbaum. Führung um den kleinen Peterskopf — Rote Hohle — Rahnfels — Schloßbeck — Papierfabrik Schleipen. 4-5 Std. (weiße Scheibe).

Schlagbaum — kleiner Peterskopf — Geiersbrunnchen — Bismarckturm — Heidenfels — Hirschbrunnen — Maurental — Hardenburg. 2 Std. (bis Schlagbaum 1 Std.), (gelber Kegel).

Seebacher Straße — Mundhardterhof — Poppental — Kelter — Drei Eichen — Zweiklosterblick (Rudolf-Barth-Siedlung). 3 Std. (grüner Punkt auf weiß).

Rundgang I: Seebach — Nolze Ruhe — Mundharter Platz — Maxweg — Zweiklosterblick (Rudolf-Barth-Siedlung). 1½ Std. (grüner senkrechter Strich auf weiß).

Rundgang II: Seebacher Straße — Nolze Ruhe — Mundharter Platz um den Ebersberg — Zeppelinturm — Zweiklosterblick. 2½ Std. (roter senkrechter Strich auf weiß).

Finkenpfad — Limburg — Zweiklosterblick — Schillerlinde. 1½ Std. (blauer Kegel auf weiß).

Nolze Ruhe — Rudolf-Barth-Siedlung. 20 Min. (brauner Kegel auf weiß).

Seebach — Drei Eichen — Hammelsbrunnen — Kaisergärtchen — Lambertskreuz — Nadenbrunnen — Sieben Wege — Siegfriedsbrunnen. 4 Std. einfach (rot liegender Kegel auf weiß).

Leistadt — Laurahütte — Ungeheuer See (weiße Scheibe).

Leistadter Rotsteig — Ungeheuer See (grüne Scheibe).

Alte Schmelz — Kehr-dich-an-nichts — Hammelsbrunnen (weißer Kegel).

Man kennt **DURKHEIM** nicht

ohne im **Heimat-Museum** gewesen zu sein

Hardenburg — südlicher Mühlberghang — Dicke Eiche (rote Scheibe auf gelb).

Kastaniendelle — Schäferwarte — Schlagbaum — Felsenbrünnchen — Bismarckturm („B“).

Spaziergänge von den Ortschaften aus

Deidesheim: (roter Strich) a) Am Gebirgsrand entlang nach Wachenheim und Burg Wachenheim (4 km) und Dürkheim (4 km).

b) Nach Königsbach (5 km) und Neustadt (5 km) (weiß-roter Strich): über den Wallberg zur St. Michaels-Kapelle und zu den Heidenlöchern, an den Basaltbrüchen vorbei ins Wachenheimer Tal nach Wachenheim.

d) Forsthaus Rotsteig über den Eckkopf.

Wachenheim: (roter Strich): wie bei Deidesheim

(gelb-roter Strich): Poppental, Kelter, Drei Eichen, Kehr-dich-an-nichts, Drachenfels.

Ungstein: a) über Gut Annaberg zum Schlagbaum und von dort Wege zum großen und kleinen Peterskopf zur Ringmauer, nach Hardenburg,

b) oder von Gut Annaberg aus dem roten Strich folgend nach Leistadt, Weisenheim am Berg.

Kallstadt: a) Gut Annaberg wie oben.

b) siehe Ungstein.

Leistadt: a) Laura-Hütte — Ungeheuer See (weiße Scheibe).

b) Leistadter Rotsteig — Ungeheuer See (grüne Scheibe).

c) Die Waldstraße die Steig hinauf zum Forsthaus Lindemanns Ruh.

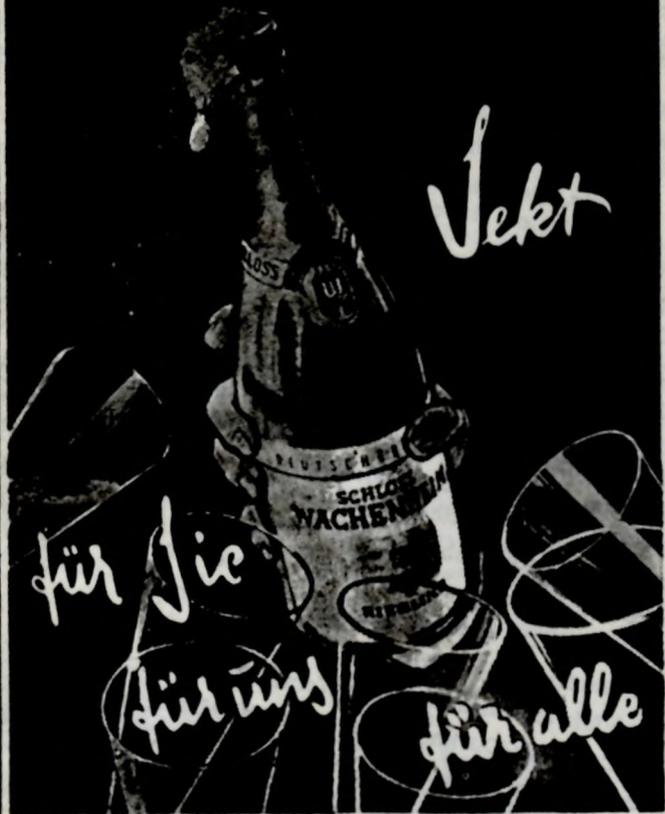
Weisenheim/Berg: (blauer Pfeil): Weisenheim/Berg — Ungeheuer See.



Quellenangabe

1. Lorsch Codex (Codex Laureshamensis) 1768
2. C. Zeuß, Traditiones Possessionesque Wizenburgensis, 1842
3. Fr. X. Remling, Das Hospital zu Deidesheim, 1847
4. derselbe: Urkundliche Geschichte der ehemaligen Abteien und Klöster in Rheinbayern, 2 Bände, 1836
5. Michael Frey, Versuch einer historisch-statistischen Beschreibung des bayerischen Rheinkreises, 2 Bände, 1836
6. J. G. Widder, Versuch einer vollständigen geographisch-historischen Beschreibung der kurfürstlichen Pfalz am Rhein, II. Teil, 1786
7. Dr. D. Häberle, Die Wüstungen der Rheinpfalz auf Grundlage der Besiedlungsgeschichte. Mitteilung des Historischen Vereins der Pfalz, 1922
8. Dr. G. Heeger, Die germanische Besiedlung der Vorderpfalz an Hand der Ortsnamen, 1900
9. Th. Zink, Pfälzische Flurnamen, 1923
10. Dr. E. Christmann, Die Siedlungsnamen der Pfalz, 1952/53
11. Pfälzisches Museum, Monatsschrift für heimatliche Literatur und Kunst, Geschichte und Volkskunde, seit 1883
12. Pfälzische Heimatkunde, Monatsschrift zur Förderung von Natur- und Landeskunde in der Rheinpfalz, 1905 — 1921
13. Leining. Geschichtsblätter, 1902 — 1928
14. Zeitbilder, Beilage zur Pfälzischen Presse, 1891 ff.
15. Tagesschriftum in verschiedenen Tageszeitungen
16. Die Baudenkmale der Pfalz I. und II., 1889 — 1892
17. Die Pfalz am Rhein und ihre Weine, Weinbauverein für die Pfalz, 1927
18. Dr. C. Mohlis, Dürkheim und seine Umgebung, 1885
19. Karl Schäfer, Wegweiser für Dürkheim und Umgebung, 1896
20. E. Merk, Ungstein und die Grafschaft Pfeffingen, 1928
21. E. Merk, Heimatbuch des Edelweindorfes Kallstadt, 1952
22. Heinrich Seel, Chronik der Stadt Deidesheim, 1880
23. J. G. Lehmann, Dürkheimer Tal, 1834
24. Dr. Bassermann-Jordan, Geschichte des Weinbaus
25. Archive: Staatsarchive Speyer, München, Karlsruhe
Fürstlich Leining. Archiv Amorbach
Stadtarchiv Bad Dürkheim
Verschiedene Privatarhive.

SCHLOSS WACHENHEIM



SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AG · WACHENHEIM · WEINSTRASSE

2023/1034





INTERNATIONALE SPIELBANK
BAD DÜRKHEIM

Täglich geöffnet ab 16 Uhr

ROULETTE

Näheres Seite 14

BACCARA

2023/1031